

Südthüringische Wirtschaft

Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer Südthüringen



Industrie- und Handelskammer
Südthüringen

Mit BluePort managen Unternehmer Finanzen effizient von überall.

Damit Sie sich endlich um das Wesentliche kümmern können.

#PositiverBeitrag



Jetzt 6 Monate
kostenlos testen¹

deutsche-bank.de/BluePort

¹ Für Neukunden: Bis 30.09.2018 abschließen und Deutsche Bank BluePort kostenlos testen.





Werbung für die duale Berufsausbildung

Die Wirtschaft in Thüringens Süden floriert. Die Industrie profitiert von der kräftigen Auslandsnachfrage. Der Umsatz ist im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,6 Prozent gestiegen. Um weiter wachsen zu können, benötigen viele Unternehmen qualifiziertes Personal.

Der Wettbewerb um die Mitarbeiter hat längst begonnen, wobei der demografische Wandel uns alle vor enorme Herausforderungen stellt. Fachkräfteengpässe beschränken das Potenzial unserer Unternehmen und damit die Chancen unserer Region, die wirtschaftliche Stärke der alten Bundesländer zu erreichen. Nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch Ausbildungsplätze können nicht besetzt werden.

Mit der Dachkampagne „Ausbildung in Thüringen – Macht Eure Kinder stark“ unterstützen die Thüringer IHKs das Ausbildungsmarketing von Unternehmen. Aufbauend auf fünf starken Argumenten soll die Kampagne den Eltern als wichtiger Berater bei der Berufswahl zeigen, dass ihre Kinder mit einer fundierten beruflichen Ausbildung in einem Thüringer Unternehmen hervorragende Perspektiven haben. Lesen Sie dazu mehr ab Seite 11.

Eine etwas andere Form der Azubigewinnung konnte bereits kürzlich erste Erfolge feiern. Am 22. August 2018 gab es die Premiere des t-wood Zukunftslaufs. Unter dem Motto „Heute Schüler – Morgen Azubis – Übermorgen Fachkräfte“ liefen 18 Schülerstaffeln für ihr Unternehmen beim Thüringer Wald Firmenlauf zur Höchstform auf.

Dr. Peter Traut
Präsident

Dr. Ralf Pieterwas
Hauptgeschäftsführer



AUS-BILDUNG IN THÜRINGEN

Mit einer Vielzahl von Aktivitäten starten die drei Thüringer IHKs am 21. September 2018 die Dachkampagne „Ausbildung in Thüringen – Macht Eure Kinder stark!“ Ziel der Kampagne ist die Imageverbesserung der dualen Ausbildung. Antonia Müllner hat sich für diesen beruflichen Weg entschieden und befindet sich im 3. Lehrjahr zur Ausbildung als Technischer Produktdesigner in der Fuchs-Gruppe.

Mehr dazu ab Seite 11

1 EDITORIAL

■ STANDORTPOLITIK

- 3 „Herausragende Ausbildungsqualität im Hotel- und Gaststättengewerbe im Thüringer Wald“: IHK Südthüringen verleiht Qualitätssiegel
- 4 Willkommen in Südthüringen: Jugendliche aus Vietnam starten Ausbildung
- 6 Kauf da ein, wo du lebst! Heimat shoppen am 7. und 8. September 2018 in Meiningen und Schmalkalden
- 8 Umfrage der IHK Südthüringen zu Digitalisierung und Vernetzung

IHK SETZT SICH EIN

- 14 IHK Südthüringen fordert: Keine rückwirkende Erhebung von Netzentgelten!



- 14 Vorfälligkeit der SV-Beiträge: Vor- und Nachteile einer erneuten Umstellung sind zu belegen

- 15 Ausweisung Grünes Band als Nationales Naturmonument: Betroffenen Grundstücke müssen nutzbar bleiben
- 15 Teilnovellierung der industriellen Metall- und Elektroberufe
- 15 Das haben wir erreicht: Bürokratie reduziert – es geht doch!

■ REGIONALMARKETING



- 16 Thüringer Wald Firmenlauf: t-wood Zukunftslauf war Highlight

■ EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 21 Roadshow Unternehmensnachfolge
- 22 Gründer des Monats: Küchenstudio ReiBig

■ AUS- UND WEITERBILDUNG



- 23 Metall- und Elektroberufe zukunftsfest gestalten

- 24 Fortbildung zum Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen

■ INNOVATION UND UMWELT

- 27 Bundesverband deutscher Innovationszentren (BVIZ) feierte 30-jähriges Jubiläum
- 29 Handlungsbedarf durch das Elektro- und Elektronikgerätegesetz

■ INTERNATIONAL

- 30 Gegen den Strom: Freihandelsabkommen EU-Japan ist ein handelspolitischer Volltreffer

■ RECHT



- 32 Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung durch Einwilligung

- 33 Impressum

„Herausragende Ausbildungsqualität im Hotel- und Gaststättengewerbe im Thüringer Wald“

IHK Südthüringen verleiht Qualitätssiegel

Auch nach dem Start des neuen Ausbildungsjahres sind noch viele Südthüringer Unternehmen des Gastgewerbes auf der Suche nach Azubis. Um die Attraktivität einer Ausbildung im Gastgewerbe zu stärken, verleiht die IHK Südthüringen jährlich das Qualitätssiegel „Herausragende Ausbildungsqualität im Hotel- und Gaststättengewerbe im Thüringer Wald“. Mit dem Siegel zeichnet die IHK besonders engagierte Ausbildungsbetriebe aus und stärkt damit ihren Ruf als exzellente Partner der dualen Ausbildung. Die Auszeichnung soll auch als Orientierungshilfe für interessierte Jugendliche dienen, eine Ausbildung im Gastgewerbe aufzunehmen.

Eine Jury der IHK Südthüringen prüft die Ausbildungsqualität im Betrieb und berücksichtigt dabei auch Bewertungen der Lehrlinge. Zu den Gütekriterien zählen u. a. die Ausstattung mit und die Verfügbarkeit von Lehrmaterialien, die fachliche Anleitung durch Ausbilder, die Passung von Lehrplan und praktischen Aufgaben sowie das Betriebsklima. Die Mephisto Consult GmbH in Suhl, der Landgasthof und Hotel KRONE in Eischleben



Gabi Ebert-Loßmann, Geschäftsführerin Mephisto Consult GmbH (2. v. l.) und Volker Grundler, Ausbilder und Küchenchef Mephisto Consult GmbH (3. v. l.) erhalten das Siegel für herausragende Ausbildungsqualität im Hotel- und Gaststättengewerbe im Thüringer Wald vom IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Pieterwas (l.) und seinem Stellvertreter Jan Schefflein (4. v. l.).



IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Pieterwas (l.) überreicht Mitarbeitern der Wacholder Schänke das Siegel für herausragende Ausbildungsqualität im Hotel- und Gaststättengewerbe im Thüringer Wald: (v. l. n. r.) Christian Frost (Auszubildender), Silvia Schmidt (Servicechefin), Oliver Stonus (Betriebsleiter), Sindy Jung (Küchenchefin) und Bettina Traut (Inhaberin der Wacholder Schänke)



Carmen Klotz, Leiterin der IHK-Niederlassung in Arnstadt (l.) und Jan Schefflein, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen (r.) überreichen Gudrun J. Münnich, Inhaberin des Landgasthofs & Hotel KRONE (2. v. l.), das Qualitätssiegel für herausragende Ausbildungsqualität im Hotel- und Gaststättengewerbe im Thüringer Wald.

sowie die Wacholder Schänke in Hildburghausen haben der fachkundigen Jury bewiesen, dass sie in allen Kriterien der Ausbildungsqualität sehr gut abschneiden. Im Juli und August bekamen diese drei Unternehmen das Qualitätssiegel verliehen.

Im vergangenen Jahr hatte die Jury erstmals vier Ausbildungsbetrieben das Siegel verliehen und deren überdurchschnittliche Ausbildungsqualität gewürdigt. Fachkräftengpässe sind im Thüringer Gastgewerbe das dringlichste Problem. 80 Prozent der Gastronomen sehen darin das

größte Risiko für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung, wie die jüngste Konjunkturumfrage der IHK Südthüringen ergab. Grund für die Engpässe sind die demografische Entwicklung und der harte Wettbewerb um Personal auch mit anderen Branchen. In vielen Betrieben sind sowohl Arbeits- als auch Ausbildungsplätze unbesetzt. Deshalb werden auch in diesem Jahr regionale Ausbildungsbetriebe des Gastgewerbes wieder auf den Berufsinformationsmessen in Hildburghausen, Ilmenau und Suhl vertreten sein. Dort stellen sie

sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. Interessierte Jugendliche und ihre Eltern sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen unter: www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 24651)

Ihr Ansprechpartner:

Jan Schefflein
☎ 03681 362-210
✉ schefflein@suhl.ihk.de

Willkommen in Südthüringen

Jugendliche aus Vietnam starten Ausbildung



Das gemeinschaftliche Projekt von IHK Südthüringen und HWK Südthüringen zur Akquise vietnamesischer Jugendlicher für die duale Ausbildung in der Region erreichte erneut einen wichtigen Meilenstein. Nachdem im vergangenen Jahr 16 Auszubildende aus der Pilotgruppe ihre Ausbildung in Südthüringer Unternehmen beginnen konnten, starteten nun weitere 31 Jugendliche der 2. Staffel ihre Ausbildung.

Nach Erlangen des notwendigen Sprachzertifikats und anschließend erfolgreicher Visaerteilung reisten Anfang August 2018 die Jugendlichen nach Deutschland mit dem Ziel, in den kommenden zwei- bis dreieinhalb Jahren eine duale Ausbildung erfolgreich zu absolvieren.

Im Rahmen einer durch die Kammern organisierten „Willkommenswoche“ hatten alle Auszubildenden im Anschluss an ihre Einreise in Deutschland die Möglichkeit, verschiedene Facetten der Ausbildungskultur in Thüringen kennenzulernen. Es wurden grundlegende Aspekte zum Leben in Deutschland vorgestellt und erste Ämtergänge erledigt. Die Auszubildenden hatten u. a. die Möglichkeit, im direkten

Kontakt mit der Ausländerbehörde verschiedene Fragestellungen zum Verlauf ihres Aufenthaltstitels zu platzieren sowie die Krankenkassen zum deutschen Krankenkassen- und Gesundheitssystem zu interviewen. Abendliche Teamevents wie bspw. Seifenkistenbauen oder Bowling nutzten die Jugendlichen, um zu „netzwerken“ und ihre verschiedenen Ansprechpartner kennenzulernen.

Als besonders wertschätzende Geste einer offenen Willkommenskultur in Thüringen empfanden die Jugendlichen den Besuch von Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee im BTZ in Rohr. Er nutzte die Gelegenheit zur persönlichen Begrüßung und zum offenen Dialog über

länderübergreifende Ausbildungssysteme sowie die fortschreitende Globalisierung und Digitalisierung. Nicht unerwähnt blieb die Bedeutung der Fachkräftezuwanderung für die Thüringer Wirtschaft. Das Projekt ist Bestandteil der Initiative „Zukunft Thüringer Wald“ und wird durch den Freistaat Thüringen finanziell unterstützt.

Am 10. August 2018 wurden die Jugendlichen in der IHK Südthüringen gemeinsam mit den Ausbildungsunternehmen feierlich begrüßt. Seit 13. August 2018 befinden sich die Auszubildenden regulär in einer dualen Ausbildung und bestreiten nun ihre ersten Wochen in verschiedensten Berufszweigen in Südthüringen.

40 Jugendliche der 3. Staffel haben inzwischen ihre Sprachausbildung in Vietnam begonnen, um 2019 nach Südthüringen zu folgen.

Ihr Ansprechpartner:

Annegret Börstler

☎ 03681 362-668 ✉ boerstler@suhl.ihk.de



Zu den teambildenden Maßnahmen gehörten im Rahmen der Willkommenswoche u. a. auch das Seifenkistenbauen und -rennen.

Folgende Ausbildungsunternehmen sind in Staffel II vertreten:

- Putzteufel GmbH
- Meiningener Wurstspezialitäten
- Fleisch- und Wurstwaren Schmalkalden GmbH
- Dreiling Maschinenbau GmbH
- Hehnke GmbH und Co. KG
- AUMA-TEC GmbH
- Dietsch Polstermöbel GmbH
- BAUWI Bau und Beton GmbH
- Plasttechnik Hohleborn GmbH
- Präzisionswerkzeuge Schmidt e. K.
- VR Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG
- FHS GmbH

5 Fragen an...

Marko Walde, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Vietnam

„Vietnam: Zukunftsmarkt auf dem steilen Weg zum Industrieland“

Eine Bevölkerung von über 93 Millionen Menschen mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren und eine Wirtschaft mit einem stetigen Wachstum von mehr als sechs Prozent machen Vietnam zu einem wichtigen Zukunftsmarkt. Marko Walde, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Vietnam, spricht im Interview über die Gründe für die hervorragende Geschäftsentwicklung deutscher Unternehmen.

Privatinvestitionen + 17 Prozent, Privatkonsum + 8 Prozent, Außenhandel + 21 Prozent – das alles in einem Jahr. Herr Walde, erleben wir gerade ein vietnamesisches Wirtschaftsmärchen?

Walde: Angesichts der Daten, die ja auch nicht erst seit dem vergangen Jahr deutlich nach oben zeigen, kann man sicher diesen Eindruck gewinnen. Von einem niedrigen Niveau kommend, erlebt Vietnam seit 20 Jahren einen konstanten wirtschaftlichen Aufschwung. Der Staat, der mittlerweile zu den Ländern mit einem mittleren Einkommen zählt, ist ganz klar auf dem Weg zum Industrieland. Aber natürlich ist nicht alles nur rosig. Es bedarf noch großer Investitionen, insbesondere in die Infrastruktur, auch die Entwicklung der vietnamesischen Unternehmen muss voranschreiten. Aktuell ist es gar nicht so einfach einen verlässlichen lokalen Geschäftspartner zu finden, der die gewünschten Standards erfüllt. Es bedarf also auch noch einer Fortschreibung dieses Märchens, aber ich bin guter Dinge.

Vietnam ist Vertragspartner zahlreicher Freihandelsabkommen. Welche Vorteile bieten diese?

Walde: Freihandelsabkommen spielen sicher eine wichtige Rolle für den Aufschwung. Sie sorgen für

tarifäre Vorteile und erleichtern beispielsweise durch einheitliche Zertifizierungen den Marktzugang. Diese Abkommen werden dabei der vietnamesischen Mentalität gerecht, denn die Gesellschaft setzt auf Harmonie und möchte dementsprechend mit möglichst vielen Wirtschaftsräumen gute Kontakte pflegen. Gerade die letzten Abkommen sind von zentraler Bedeutung: Vietnam ist nach Singapur erst das zweite Land in der Region, das mit der Europäischen Union ein Freihandelsabkommen unterzeichnet hat. Zusammen mit Malaysia, Singapur und Brunei ist Vietnam zudem das einzige Land, das in der TPP-11 Partner ist.

Das Wachstum der deutschen Exporte der letzten Jahre liest sich beeindruckend. Sie sind zwischen 2014 und 2017 um 76 Prozent gestiegen. Woher kommt dieser Aufschwung?

Walde: Der eben angesprochene Freihandel ist sicher ein wichtiger Faktor. Zudem dürfen wir nicht die traditionell guten Beziehungen zwischen beiden Ländern vergessen. Aufgrund der Gastarbeiterabkommen mit der damaligen DDR leben noch immer 120.000 Vietnamesen dauerhaft in Deutschland und zusätzlich wurden weit über 100.000 Vietnamesen in Deutschland ausgebildet. In den vergangenen Jahren hat sich das Land zudem weiter wirtschaftlich geöffnet, wodurch der Import und Vertrieb massiv erleichtert worden sind, auch wenn es weiterhin gewisse Hürden gibt.

Wo sehen Sie in Zukunft das größte Potenzial für deutsche Unternehmen in Vietnam?

Walde: Das möchte ich branchenmäßig gar nicht einschränken, denn es gibt in allen Bereichen noch großes Potenzial. Ziel ist beispielsweise, dass Produkte verstärkt vor

Zur Person

Marko Walde wurde 2011 Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Vietnam. Zuvor war der Jurist, der zudem eine Ausbildung zum Landmaschinen- und Traktorenschlosser absolviert hat und im Polizeidienst tätig war, stellvertretender Geschäftsführer der AHK Polen und Geschäftsführer der AHK Rumänien.



Foto: Delegation Vietnam

Ort weiterverarbeitet werden. Wir verspüren hier ein großes Interesse von zahlreichen deutschen Unternehmen. Insbesondere Firmen, die bereits vor mehreren Jahren zunächst in China investiert haben, sind aus Diversifikationsgründen auf der Suche nach einem zweiten Markt in Asien. Und dafür ist das Land sicher ein prädestinierter Standort.

Welche Dienstleistungen im Bereich Markteinstieg sind bei Ihrer Delegation besonders gefragt?

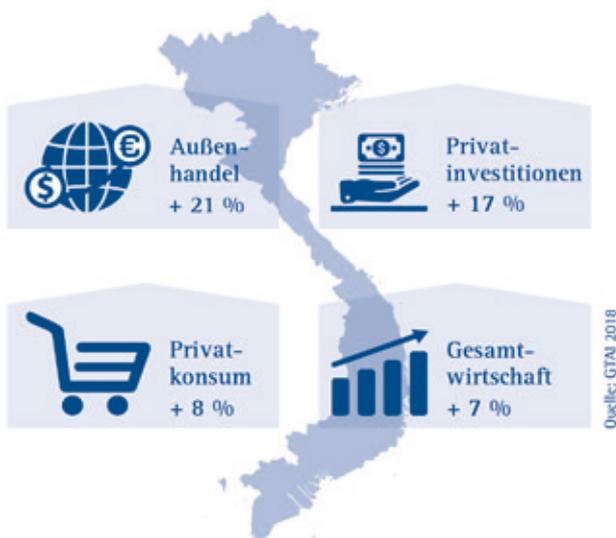
Walde: Wir sind beim Thema Markteinstieg sehr breit aufgestellt und die Nachfrage verteilt sich relativ gut: 40 Prozent machten Vertriebsdienstleistungen aus, weitere 40 Prozent der Service rund um die Beschaffung und die letzten 20 Prozent drehten sich um Investitionsansiedlungen. Hier wird beispielsweise unser Office in Office-Angebot sehr stark nachgefragt. Dieses bietet Firmen die Möglichkeit auch ohne lokale rechtliche Struktur, über uns einen Schreibtisch anzumieten und einen Mitarbeiter einzustellen. So kann der Markt vor Ort in einem überschaubaren Zeitraum und mit geringem Risiko getestet werden.

Beenden Sie bitte den folgenden Satz: „Vietnam ist ein attraktiver Investitions- und Exportmarkt, weil ...“

Walde: ... das Land in der Region neben Singapur die geringsten Markteinstiegsbarrieren für ausländische Investoren hat, es hier motivierte und zuverlässige Arbeitskräfte gibt und Deutschland aufgrund der historischen Beziehungen einen hervorragenden Ruf besitzt.

Weitere Informationen zum weltweiten Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) finden Sie unter www.ahk.de. Ihre Dienstleistungen zum Markteinstieg und –ausbau bieten die AHKs unter der Servicemarke DEInternational – www.DEInternational.de – an.

Vietnam: enormes Wachstum in 2017



Kauf da ein, wo du lebst!

Heimat shoppen am 7. und 8. September 2018 in Meiningen und Schmalkalden



REGION STÄRKEN
HEIMAT SHOPPER
WERDEN - AKTIONSTAG

7. UND 8. SEPTEMBER IN MEININGEN UND SCHMALKALDEN

Warum in der Ferne einkaufen, wenn das Gute so nahe liegt?
Heimat shoppen fördert das Geschäftsleben in unserem Ort und trägt zum Erhalt einer lebendigen und attraktiven Innenstadt bei! Machen Sie mit!

ERFAHREN SIE MEHR AUF HEIMAT-SHOPPEN.DE

Am 7. und 8. September werden die Händler, Gastronomen und Dienstleister in den Stadtzentren von Meiningen und Schmalkalden gemeinsam unter dem Motto „Heimat shoppen“ für Aufmerksamkeit sorgen. In den vergangenen Monaten haben die Akteure vor Ort interessante Konzepte und bunte Programme erarbeitet, um allen Besuchern zwei erlebnis- und abwechslungsreiche Tage zu garantieren und für eine gute Frequenz in den Läden zu sorgen.

Mit der Kampagne „Heimat shoppen“ verfolgen die Industrie- und Handelskammern aber nicht nur das Ziel, den Eventkalender der teilnehmenden Städte zu erweitern, es soll vielmehr die tiefergehende Botschaft verbreitet werden, dass sich der lokale Einkauf in vielfacher Hinsicht bezahlt macht und direkt der Heimatregion zugutekommt.

Sechs gute Gründe: Heimat shoppen...

- stärkt die Gemeinde, denn Einzelhändler und Gastronomen zahlen Gewerbesteuer und stärken die wirtschaftliche Grundlage ihres Ortes.

- reduziert die Umweltbelastung, denn ein Einkauf vor Ort bedeutet weniger Energieverbrauch, weniger Staus und mehr Zeit und Geld für andere schöne Dinge.
- macht die Gemeinde lebenswert, denn die Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie sorgen für attraktive und lebendige Städte.
- sichert Arbeit und Ausbildung, denn Geschäfte und Gastronomiebetriebe sind Arbeitgeber und Berufsausbilder vor Ort und bieten Menschen eine wirtschaftliche Perspektive in der Heimat.
- unterstützt Veranstaltungen, Vereine und Initiativen, denn Vereinsleben braucht lokale Geschäfte, die Veranstaltungen, Angebote und Bürgerengagement finanziell fördern.
- bedeutet Einkaufen bei Nachbarn und Freunden, denn persönliche Beratung und Service von Menschen, die Kundschaft und Region kennen, steigert die Kundenzufriedenheit.

Auf Initiative der IHK Südthüringen und mit Unterstützung des Handelsverbands Thüringen und der Rhön-Rennsteig-Sparkasse nehmen mit Meiningen und Schmalkalden erstmals auch Kommunen in Südthüringen an der derzeit größten Imagekampagne des lokalen Handels teil und setzen ein Zeichen für den Einkauf in der Region. Natürlich ist es wichtig, das gesamte Jahr über an die zentrale Bedeutung lokaler Unternehmer zu erinnern. Im Mittelpunkt des Projektes stehen aber zwei Aktionstage: Jeweils am 2. Septemberwochenende treten der Handel und mit ihm viele Dienstleister und Gastronomen in einer Region gemeinsam unter der Dachmarke „Heimat shoppen“ auf.

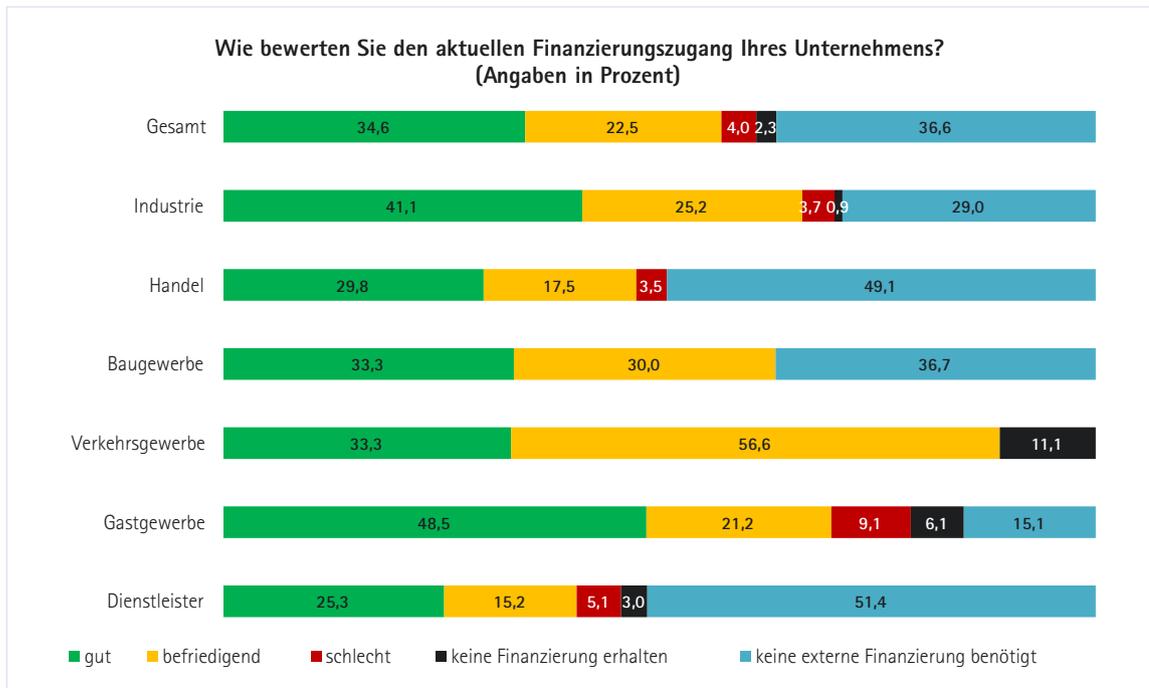
Interesse?

Das Projekt „Heimat shoppen“ wird auch im nächsten Jahr durch die IHK Südthüringen fortgeführt und soll um neue Aktionsstädte erweitert werden. Wenn Sie als Mitglied einer Werbegemeinschaft, eines Gewerbe- oder Unternehmervereins bzw. eines Stadtmarketingvereins Interesse haben, sich an „Heimat shoppen“ am 13. und 14. September 2019 zu beteiligen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich eigene Aktionen einfallen, um mit den Kunden ins Gespräch zu kommen und die wichtige Rolle des Handels für eine lebendige und attraktive Stadt darzustellen.

Ihr Ansprechpartner:

Mario Dammköehler
☎ 03681 362-132
✉ dammkoe@suhih.de

Finanzierung unproblematisch



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz

☎ 03681 362-406

✉ schulz@suhl.ihk.de

Die Finanzierungsbedingungen der Südthüringer Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert. Die Beschaffung von Betriebsmitteln und die Durchführung von Investitionen werden kaum behindert. Immer häufiger kommen die Unternehmen hierbei ohne fremdes Kapital aus. Diese Ergebnisse liefert eine aktuelle Umfrage der IHK Südthüringen. Aktuell verfügen 35 Prozent der Unternehmen über einen guten Finanzierungszugang, für 22 Prozent ist er befriedigend und für 4 Prozent ist er schlecht. Nur in Einzelfällen wurden Kreditanfragen durch die Banken negativ beschieden. 37 Prozent der Unternehmen waren nicht auf Fremdkapital angewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Unternehmen um 3 Prozentpunkte gewachsen, die Ausgaben im Rahmen der Binnenfinanzierung bestreiten können. Zugleich ist der Anteil der Unternehmen um 2 Prozentpunkte gesunken, die schlechte Finanzierungsbedingungen aufweisen oder von Banken abgewiesen wurden.

Fasst man die Unternehmen zusammen, die entweder einen guten Finanzierungszugang haben oder nicht auf fremdes Kapital angewiesen sind, dann verfügen der Handel mit einem Anteil von 79 Prozent und die Dienstleister mit einem Anteil von 77 Prozent über die besten Finanzierungsbedingungen.

Differenziert nach Firmengröße, ist die Finanzierungssituation für mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 200 Beschäftigten am besten (Anteil 77 Prozent). Regional betrachtet steht die Wirtschaft im Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit einem Anteil von 75 Prozent am besten da.

Anzeige



GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

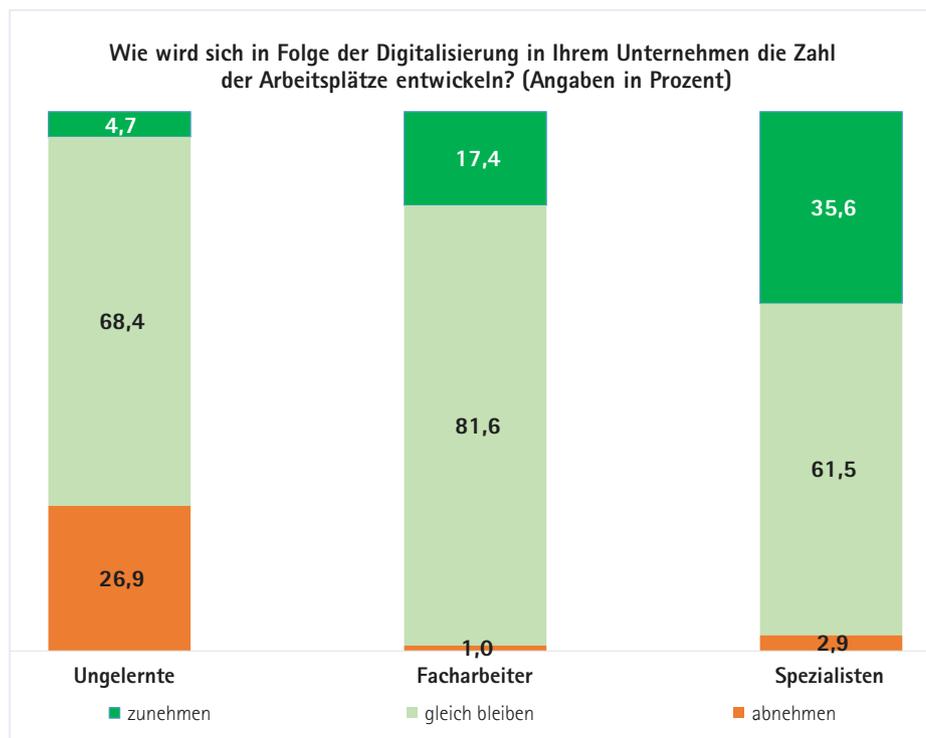
**DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.**



Schon ganz schön digital

Umfrage der IHK Südthüringen zu Digitalisierung und Vernetzung

Autonome Robotik, Smart Factories, Internet der Dinge aber auch Analysetools auf Basis Big Data, Cloud-Diensten oder Online-Plattformen beschreiben Veränderungen der Wirtschaft im Zuge der Digitalisierung. Eine Umfrage der IHK Südthüringen zeigt, dass sich bereits zwei von drei Südthüringer Unternehmen mehr oder weniger intensiv mit den modernen Technologien auseinandersetzen. Sie erwarten starke Umbrüche auf dem Arbeitsmarkt: Noch intensiver als bisher wird nach Fachkräften gesucht. Auch die Chancen für Spezialisten verbessern sich spürbar.



Intensität der Beschäftigung mit Automatisierungs- und Digitalisierungstechnologien nach Branchen in Südthüringen 2018

Branche	Intensität der Beschäftigung				überhaupt nicht
	stark	mittel	gering	Summe	
	Prozent				Prozent
Industrie	22,4	48,6	20,4	91,4	8,6
Handel	37,2	31,4	25,5	94,1	5,9
Baugewerbe	15,0	25,0	60,0	100,0	0,0
Verkehrsgewerbe	0,0	43,8	43,9	87,7	12,3
Gastgewerbe	40,0	40,0	20,0	100,0	0,0
Dienstleister	37,3	40,4	14,1	91,8	8,2
Gesamtwirtschaft	28,8	41,1	22,8	92,7	7,3

Vor allem im Büro bestimmen digitale Technologien bereits heute den Arbeitsalltag. In 88 Prozent der Unternehmen sind digitale Technologien aus der Verwaltung bzw. dem Büro nicht mehr wegzudenken. Auch im Marketing und Vertrieb sind Digitalisierungstechnologien inzwischen unverzichtbar. Branchenübergreifend nutzen 57 Prozent diese Technologien. Vorreiter sind das Gastgewerbe und der Handel. Knapp 50 Prozent greifen in der Produktion und im Rahmen von Dienstleistungen auf digitale Technologien zurück. Nicht nur die Industrie, sondern auch Baugewerbe und Dienstleister sind hier führend.

Eine treibende Kraft für das digitale Büro war die Finanzverwaltung, die von Unternehmen seit einigen Jahren die elektronische Kommunikation von Firmendaten verlangt. Inzwischen dringen digitale Technologien immer weiter vor. Die Folge sind vernetzte Betriebe, egal ob es um die Herstellung von Gütern in der Industrie geht oder um die Buchung von Zimmern im Gastgewerbe. Derzeit nutzen 29 Prozent der Unternehmen intensiv die Möglichkeiten digitaler Technologien. Weitere 41 Prozent sind mit mittlerer Intensität dabei. Am intensivsten nutzen Unternehmen aus dem Gastgewerbe, der Dienstleistungswirtschaft und der Industrie digitale Technologien.

Durch neue Technologien verändert sich die Organisation im Betrieb. Einzelne Tätigkeiten werden verzichtbar, dafür sind neue Kenntnisse und Fertigkeiten gefragt. So gehen 17 Prozent der Unternehmen davon aus, dass sie in Zukunft mehr Fachkräfte im Unternehmen benötigen, die im Rahmen ihrer dualen Ausbildung das nötige Rüstzeug erworben haben. Vor allem die Industrie und die Dienstleistungswirtschaft gehen von einem wachsenden Fachkräftebedarf aus.

Noch stärker nimmt der Bedarf nach Spezialisten zu. 36 Prozent der Unternehmen erwarten eine steigende Zahl von Arbeitsplätzen für Personen, die sich im Rahmen von Weiterbildungen wie dem Fachwirt oder einem Studium über die Ausbildung hinaus weiter qualifiziert haben. Auch hier sind die Industrie und die Dienstleistungswirtschaft die Spitzenreiter. Für Ungelernte wird es hingegen schwieriger: 27 Prozent der Unternehmen gehen hier von einem sinkenden Personalbedarf aus.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz
 ☎ 03681 362-406
 ✉ schulz@suhl.ihk.de



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes ++ Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
Rechtsberatung und Vertragsgestaltung ++ Steuerberatung und Steuerplanung
Gesprächs- und Verhandlungsführung ++ Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
Vorsorgeregeln für Unfall und Krankheit ++ Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Gothaer Straße 151 · 98528 Suhl · Tel.: 0 36 81 / 30 37 78 · Fax: 0 36 81 / 30 37 79
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Wussten Sie schon ...

31,0 Prozent betrug die Exportquote in Südthüringen in 2017. Thüringen erreichte 32,5 Prozent, die neuen Bundesländer 35,9 Prozent und Deutschland 48,2 Prozent. Die höchste Exportquote in Südthüringen wies der Landkreis Sonneberg mit 38,3 Prozent auf, die niedrigste Exportquote wurde in Suhl mit 21,4 Prozent erreicht.

Die Exportquote? Naja, eigentlich handelt es sich hier um eine von zwei Hilfskonstruktionen, denn für Südthüringen lässt sich die richtige Exportquote nicht ermitteln. Unter der Exportquote versteht man eigentlich das Verhältnis der Exporterlöse zum Bruttoinlandsprodukt. Die Exporte sind sämtliche inländischen Güter und Dienstleistungen, die im Ausland verkauft werden. Diese Daten werden jedoch auf Ebene

der Landkreise nicht erhoben und lassen sich somit auch nicht auf Ebene des IHK-Bezirks errechnen. Auch auf Ebene der Bundesländer wird nur ein Teil des Exports, nämlich der Warenhandel erfasst. Somit fehlt methodisch das Pendant zur Exportquote, die das Statistische Bundesamt mit 39,2 Prozent für Deutschland ausgewiesen hat und die wiederum international verglichen werden kann.

Man benötigt eine Ersatzgröße, deren Daten auch auf Ebene der Landkreise vorhanden sind. Die meisten Artikel, die von Deutschland exportiert werden, sind Industriegüter. Daher ist es naheliegend, als Grundlage die Industrieumsätze heranzuziehen, die praktischerweise nach Inlands- und Auslandsumsätzen differenziert werden. Wenn im Zusammenhang mit einem Landkreis oder einem IHK-Bezirk von Exportquote die Rede ist, dann ist

stets eine Art Exportintensität, verstanden als Verhältnis von Auslandsumsatz zu Gesamtumsatz, gemeint. Für diese Exportquote gibt es allerdings zwei Ermittlungswege. Relativ zeitnah stehen den Statistiknutzern Angaben zum Umsatz der Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten zur Verfügung. Diese Daten werden monatlich erhoben und liegen nach zwei bis drei Monaten vor. Genauer werden die Zahlen natürlich, wenn mehr Unternehmen herangezogen werden. Einmal jährlich werden die Industriebetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten befragt. Deren Daten werden im Sommer veröffentlicht.

Die oben genannten 31 Prozent beziehen sich auf die Industriebetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Bezogen auf die Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten hatte Südthüringen 2017 eine Exportquote von 34 Prozent (Thüringen: 34,6 Prozent, Deutschland 47,3 Prozent).

Ihr Ansprechpartner: Dr. Jan Pieter Schulz ☎ 03681 362-406 ✉ schulz@suhl.ihk.de

„Werkzeugtechnik der Zukunft – Evolution oder Revolution?“

13. Schmalkalder Werkzeugtagung am 14. und 15. November 2018



Leistungsfähige Zerspanwerkzeuge zählen zu den wichtigsten Innovationstreibern bei der Gestaltung zukunftsfähiger Fertigungsprozesse. „Werkzeugtechnik der Zukunft – Evolution oder Revolution?“ lautet das Motto der Schmalkalder Werkzeugtagung, zu der die GFE Schmalkalden e. V. gemeinsam mit dem VDMA – Fachverband Präzisionswerkzeuge und der Hochschule Schmalkalden am 14. und 15. November 2018 einladen.

Namhafte Referenten – Werkzeughersteller und vor allem Anwender aus innovativen Bereichen wie dem Automobilbau, der Luft- und Raumfahrttechnik und dem Maschinenbau – werden ihre neusten Werkzeug- und Technologieentwicklungen für moderne Zerspanprozesse vorstellen. Besondere Schwerpunkte werden dabei auch Lösungen sein, die sich aus gegenwärtigen und künftigen Anforderungen der Anwenderindustrie angesichts zunehmender

Digitalisierung und Vernetzung im System Werkzeug, Maschine und Prozess spielen. Ebenso finden neuste Forschungs- und Entwicklungsergebnisse aus der Werkzeugtechnik Eingang in die Vorträge bzw. sind Gegenstand der Versuchsfeldpräsentationen am Nachmittag des zweiten Veranstaltungstages.

Weitere Informationen unter: www.gfe-net.de

Anzeige

Anzeigenspecial

OKTOBER 2018

FESTE FEIERN / PRÄSENTE

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

Südthüringische
Wirtschaft

Tel. 03 61/5 66 81 94 Fax 03 61/5 66 81 96
Anzeigenschluss: 12. September 2018

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH · Schlösserstr. 39 · 99084 Erfurt · e-mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

Spannender Start ins Ausbildungsjahr

Ausbildungsakquise trotz Tendenz zur Stabilisierung schwierig

Zum Beginn des Ausbildungsjahres am 1. August 2018 waren in der IHK Südthüringen 775 neue Ausbildungsverträge registriert. Das ist im Vergleich zum Vorjahr prozentual eine Pattsituation. Besonders in den letzten Wochen, sozusagen zum Endspurt der Bewerbungsphase, wurden allein 221 neue Ausbildungsverträge in das Verzeichnis der IHK eingetragen. Das zeigt die große Flexibilität der Unternehmen und gleichzeitig auch die Vielfalt der Chancen der Schulabgänger, die sich um eine Lehrstelle bewerben. Auch nach dem Beginn des Ausbildungsjahres ist die Zahl der freien Ausbildungsstellen in der Lehrstellenbörse der IHK Südthüringen für das aktuelle Ausbildungsjahr noch groß. Die Jugendlichen haben also gute Chancen, für das Ausbildungsjahr 2018/2019 noch eine Ausbildung zu beginnen oder sich bereits für 2019 zu orientieren. Für das Ausbildungsjahr 2019/2020 sind schon jetzt 128 freie Ausbildungsplätze eingetragen.

Die Berufe der Top Ten Liste der Lehrstellenbörse widerspiegeln die Chancen in unserer Region. So sind neben den klassischen Metallberufen wie Maschinen- und Anlagenführer, Mechatroniker, Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Werkzeugmechaniker und Konstruktionsmechaniker auch bereits kaufmännische Lehrstellen für 2019/2020 im Angebot. Die Tendenz zeigt, dass die Unternehmen der Region gut beraten sind, frühzeitig ihre freien Ausbildungsstellen zu veröffentlichen und alle Möglichkeiten der Bewerberakquise zu nutzen. So sind die Berufsinformationsmessen der IHK Südthüringen im September hervorragend

geeignet, sich als Unternehmen zu präsentieren, mit Schülern und Eltern ins Gespräch zu kommen und konkrete Kontakte anzubahnen.

Die Herausforderungen werden nicht kleiner

Die Entwicklung der eingetragenen Ausbildungsverträge zeigt deutlich, dass alle Akteure am Ausbildungsmarkt weiterhin intensive Aktivitäten planen und kontinuierlich gestalten müssen, um die duale Ausbildung zu stärken. Die Herausforderungen der regionalen Unternehmen zur Azubiakquise werden trotz der Stabilisierungstendenzen bei den Neueintragungen vielfältiger und erfordern einen langen Atem auch in den nächsten Jahren. Das ist nicht nur durch die demografische Entwicklung bedingt.

Neue Ideen sind gefragt, um Schülern und Eltern alle Möglichkeiten und Chancen der beruflichen Bildung, von der dualen Ausbildung bis zur höheren beruflichen Bildung, anschaulich zu vermitteln. In diesen Prozessen hatten und haben die Eltern eine besondere Rolle und Verantwortung. Sie entscheiden wesentlich mit, welchen Weg ihre Kinder gehen – den akademischen oder den Weg über die hochwertige duale Ausbildung mit Optionen auf Weiterbildung zum Betriebswirt auf Masterniveau. Mit der thüringenweiten Imagekampagne „Ausbildung in Thüringen – macht Eure Kinder stark!“ setzen die drei Thüringer IHKs ab sofort wichtige Akzente und Botschaften für Eltern. Sie werden die



Entscheidung zur Unterstützung einer dualen Ausbildung ihrer Kinder nicht nur erleichtern, sondern die Wertigkeit des Weges der beruflichen Karriere über eine duale Ausbildung in der öffentlichen Wahrnehmung deutlich erhöhen. Alle Argumente erleichtern den Eltern eine individuelle Entscheidung auf der Basis der Stärken der Kinder. Darauf baut die Imagekampagne auf. Sie hat das klare Ziel, mit Eltern intensiver als bisher ins Gespräch zu kommen, um die Vielfalt moderner Berufe zu verdeutlichen, um alle Möglichkeiten der Berufsorientierung praxisbezogen zu erläutern und um sie auf dem Entscheidungsweg der beruflichen Entwicklung ihrer Kinder aktiv zu unterstützen.

Start der landesweiten Kampagne zur Stärkung der dualen Ausbildung ist der 21. September 2018.

Ausbildung in Thüringen – Macht Eure Kinder stark!

Thüringer IHKs starten gemeinsame Ausbildungskampagne

Ziel der Kampagne ist die Imageverbesserung der dualen Ausbildung durch die Stärkung ihrer Attraktivität in den Unternehmen der Region Thüringen, d. h. die Information und Vermittlung von Perspektiven und die Darstellung von Chancen für zukünftige Auszubildende. Die Zielgruppe Eltern soll über die Möglichkeiten aufgeklärt werden und Unterstützung erhalten: Wo kann ich mich informieren? Wer sind Ansprechpartner? Welche Informationsveranstaltungen gibt es?

Eltern wünschen sich für ihre Kinder einen sicheren Start ins Berufsleben, der zugleich voller Perspektiven ist. Sie wollen mit ihren Kindern die richtige Entscheidung für eine berufliche Karriere treffen. Die Kampagne will mit **fünf** starken Argumenten Eltern zeigen, dass eine Ausbildung in

einem Thüringer Unternehmen ihren Kindern den besten Start in ihre Zukunft ermöglicht. Gleichzeitig gibt sie auch den Unternehmern starke Argumente und optisch ansprechende Motive für ihr Ausbildungsmarketing in die Hand.

Aktivitäten im Rahmen der Imagekampagne

„Ausbildung in Thüringen – Macht Eure Kinder stark!“

Die Imagekampagne startet am 21. September 2018 mit folgenden Aktivitäten:

- Website www.macht-eure-kinder-stark.de
- Google Ad Kampagne (Text und Display)
- Social Media: Facebook Ad Kampagne und Xing Ad Kampagne
- Großflächenplakate
- City-light-Poster
- Verkehrsmittelwerbung innen und außen
- Anzeigen Print Bild Thüringen
- Anzeigen Online
- Radiowerbung Antenne Thüringen

Zusätzlich werden entsprechende Werbemittel wie Präsentationsausstattungen, Flyer und Give-Aways erstellt. Die Kampagne wird presswirksam begleitet. Ab 2019 sind Co-Marketing-Pakete für die Unternehmen vorgesehen.

Im Rahmen der Konzepterstellung wurden nachfolgende Fakten gesammelt und zu fünf Werbebotschaften aufgearbeitet:

Fünf gute Argumente für eine Ausbildung in einem Thüringer Unternehmen:



- 2 km zum Job statt 300 km zur Uni**
 Bei einer Ausbildung in der Region bleiben Freunde, Familie und das Sportteam in der Nähe und erleichtern den Start in das Berufsleben. Azubis können in der gewohnten Umgebung bleiben und haben keine zusätzlichen Ausgaben für den Lebensunterhalt.
- 3 Jahre Azubi-Gehalt statt 3 Jahre Studienkredit**
 Azubis erhalten vom ersten Tag an eine Vergütung und werden so finanziell unabhängig und selbstständig. Die finanzielle Unabhängigkeit ist eine gute Basis für ein erwachsenes Leben und führt automatisch zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl.
- 75 Prozent Ausbildungspraxis statt 100 Prozent Seminartheorie**
 Azubis erwerben nicht nur theoretisches Wissen, sondern können es auch gleich in der Praxis anwenden. Sie sind vom ersten Tag an in einem Team integriert, lernen von den Erfahrungen anderer und können ihre Fähigkeiten von Anfang an entfalten. Die Praxis zeigt auch, welche weiteren Spezialisierungen den eigenen Karriereweg gezielt vorbereiten.
- 10.000 Lehrstellen statt 5 Wartesemester**
 Jugendliche können sich aus über 300 Berufen denjenigen aussuchen, der zu ihren persönlichen Fähigkeiten passt. Eine Berufsausbildung ist der Anfang für zahlreiche Karrierewege. Ob Weiterbildung, Studium oder Meisterprüfung – alles ist möglich nach der Ausbildung, auch ohne Abitur. Und bereits geknüpfte Kontakte zu Unternehmen erweisen sich als ausgesprochen hilfreich.
- 100 Jobangebote statt 40 Bewerbungen**
 Die Ausbildung legt das Fundament für eine gesicherte berufliche Zukunft. Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss gehören die jungen Menschen zum gesuchten und gefragten Fachpersonal, können sich zwischen attraktiven Arbeitgebern entscheiden oder auch im Ausland weiter profilieren – denn bereits während der Ausbildung werden wichtige Weichen für den Traumjob gestellt.

Mit der Kampagne „Ausbildung in Thüringen – Macht Eure Kinder stark“ möchten die drei Thüringer IHKs dazu beitragen, Eltern künftiger Schulabgänger für das Thema duale Ausbildung zu begeistern und den Wirtschaftsstandort Thüringen attraktiver zu gestalten.

Weitere Informationen unter:
www.macht-eure-kinder-stark.de



Ihr Ansprechpartner: Ricarda Wolff ☎ 03681 362-664 ✉ wolff@suhl.ihk.de

IMAGEKAMPAGNE | Start 21.09.2018
für die Berufsausbildung.

AUSBILDUNG IN THÜRINGEN.



MACHT-EVRE-
KINDER-STARK.DE

PRAXIS



GEHALT



KARRIERE



HEIMAT



SICHERHEIT



IHK

Eine Initiative der
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern

IHK Südthüringen fordert: Keine rückwirkende Erhebung von Netzentgelten!

Ende Mai wurde bekannt, dass die EU-Kommission eine in den Jahren 2011 bis 2013 gewährte Netzentgeltbefreiung für Verbraucher mit einem jährlichen Stromverbrauch über zehn Gigawattstunden als nicht zulässige Beihilfe eingestuft hat und die gewährte Befreiung zumindest in Teilen zurückgezahlt werden muss. Rückwirkende finanzielle Forderungen, können jedoch auch wirtschaftlich gesunde Unternehmen schnell an ihre Belastungsgrenze bringen. Daher hat sich die IHK Südthüringen an die Politik gewandt und das Thüringer Umweltministerium, das Wirtschaftsministerium sowie den Ostbeauftragten der Bundesregierung, Christian Hirte, mit der Bitte um Unterstützung, angeschrieben. Die Adressaten wurden gebeten, sich dafür einzusetzen, dass das Bundeswirtschaftsministerium weitere Verhandlungen mit der EU-Kommission durchführt, um finanzielle Rückforderungen abzuwenden oder abzumildern.



© Rainer Sturm/pixelio.de

Seit Jahren wird das Energierecht so häufig und teilweise auch tiefgreifend novelliert, dass viele Unternehmen verunsichert sind und mittlerweile sogar Investitionen zur Erneuerung der Energieversorgung zurückgehalten werden. Die IHK Südthüringen fordert daher in ihren Wirtschaftspolitischen Positionen 2018 verlässliche politische Rahmenbedingungen.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux

☎ 03681 362-174

✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Vorfälligkeit der SV-Beiträge

Vor- und Nachteile einer erneuten Umstellung sind zu belegen

Die FDP-Fraktion hat am 24. April 2018 einen Antrag mit dem Titel „Bürokratieentlastung für Unternehmen schaffen – Fälligkeitsdatum der Sozialversicherungsbeiträge verschieben“ in den Bundestag eingebracht. Die FDP will hiermit erreichen, dass die seit 2005 geltende Vorfälligkeit der SV-Beiträge zurückgenommen wird. Im Rahmen der aktuellen Rechtslage bestehe das Hauptproblem für die Unternehmen darin, dass monatlich zwei Lohnabrechnungen erforderlich seien. Außerdem wurde den Unternehmen in 2005 einmalig Liquidität entzogen, die die FDP rückerstatten lassen möchte. Der DIHK überlegt derzeit, ob dieser Antrag durch eine Stellungnahme unterstützt werden sollte und fragte hierzu in den 79 IHKs an.

Die IHK Südthüringen verwies in ihrer Stellungnahme auf die Canardschen Steuerregel (alte Steuern sind gute Steuern), denn man müsse die Kosten der erneuten Umstellung möglichen Entlastungswirkungen



© Thorben-Wengert/pixelio.de

gegenüberstellen. Theoretisch ist es sicherlich richtig, dass wegen der Umstellung aus dem Jahr 2005 24 statt 12mal eine Berechnung der SV-Beiträge in den Unternehmen erfolgen muss. Praktisch erscheint aber das Einkommen des Vormonats als guter Schätzer für die SV-Beiträge des aktuellen Monats. Daher kann lediglich vermutet werden, dass der einmalige Liquiditätszufluss die Umstellungskosten übersteigt. Hieraus resultiert die Empfehlung, den FDP-Vorschlag wohlwollend zu begleiten. Außerdem wurde angeregt, mittels einer empirischen Untersuchung Vor- und Nachteile der erneuten Umstellung zu belegen.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz

☎ 03681 362-406

✉ schulz@suhl.ihk.de

Ausweisung Grünes Band als Nationales Naturmonument

Betroffenen Grundstücke müssen nutzbar bleiben



Die Landesregierung plant, das sogenannte „Grüne Band“, die ehemalige innerdeutsche Grenze, als Nationales Naturmonument unter besonderen Schutz zu stellen. Während des noch laufenden Gesetzgebungsverfahrens sind auch die Einschränkungen für betroffene

Unternehmen, Kommunen und die Land- und Forstwirtschaft diskutiert worden, die das Gesetz nach sich ziehen würde.

Die IHK Südthüringen hat im Kammerbezirk ansässige Unternehmen zu ihrer Betroffenheit angefragt und die Rückmeldung an das

verantwortliche Umweltministerium weitergeleitet. Konkret wurde das Ministerium darauf hingewiesen, dass der geplante Verlauf des Grünen Bandes für den Grundstückseigentümer zu erheblichen Nutzungseinschränkungen führen würde. Ziel ist es, dass über eine Verlaufsänderung die betroffenen Grundstücke auch zukünftig uneingeschränkt nutzbar bleiben, z. B. für die Erweiterung bereits bestehender Gebäude oder Hallen.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux

☎ 03681 362-174

✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Teilnovellierung der industriellen Metall- und Elektroberufe

In einem vergleichsweise kurzen Sachverständigenverfahren, welches die IHKs und der DIHK unterstützt haben, wurden Anpassungen der Ausbildungsinhalte hinsichtlich 4.0 und digitales Arbeiten vorgenommen.

Die industriellen Metall- und Elektroberufe und der Beruf Mechatroniker/-in werden zukünftig die Themen „Industrie 4.0“ und digitales Arbeiten stärker berücksichtigen. Dabei werden Inhalte, die im Umgang mit digitaler Arbeit notwendig sind aufgenommen. Zudem

werden die Berufsbildpositionen „Betriebliche und technische Kommunikation“ und „Planen und Organisieren der Arbeit, Bewerten der Arbeitsergebnisse“ im Hinblick auf die Industrie 4.0-relevanten Qualifikationsanforderungen aktualisiert. Mehr dazu auf Seite 20.

Wichtige Informationen für Ihr Unternehmen:

Die Berufsbezeichnungen und die Ausbildungsdauer ändern sich nicht.

Die Abschlussprüfungen werden weiterhin „gestreckt“ durchgeführt. Die Änderungen sind zum 1. August 2018 in Kraft getreten. Sie gelten damit für alle Ausbildungsverträge, die zu diesem Datum begonnen haben.

Ihr Ansprechpartner:

Constanze Linke

☎ 03681 362-161 ✉ linke@suhl.ihk.de

Das haben wir erreicht:

Bürokratie reduziert – es geht doch!

Die Anhebung der Grenze für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWGs) von 410 auf 800 Euro verringert spürbar die Bürokratie hierzulande: Einer aktuellen DIHK-Umfrage zufolge registrieren drei Viertel der Unternehmen eine deutliche Entlastung.

Die IHK-Organisation hatte sich lange hartnäckig für eine Anhebung eingesetzt. Das Argument: Die Betriebe haben viel Arbeit mit den Abschreibungen kleiner Anschaffungen, den GWGs. Und: Eine höhere Abschreibungsgrenze würde ihre Liquidität zum Anschlag

von Investitionen erhöhen. Der DIHK hofft nun auf den nächsten großen Schritt beim Bürokratieabbau. Der bestünde in zeitnahen Betriebsprüfungen, verbunden mit verkürzten Aufbewahrungsfristen.



© Michael Reichel/larifoto.de

Thüringer Wald Firmenlauf ist ein Renner

t-wood Zukunftslauf mit Schülern war besonderes Highlight

4 383 Teilnehmer aus 318 Unternehmen machten den Thüringer Wald Firmenlauf auch 2018 zu einem vollen Erfolg, zum 9. Mal in Folge mit einem Teilnehmerrekord. Bei traumhaften Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen

stellte die Wirtschaft ihre Bestform unter Beweis und feierte die bisher größte Netzwerkparty im Thüringer Wald. Nach dem Startschuss um 18:00 Uhr gingen 2 901 Läufer und 1 482 Nordic Walker über die Ziellinie des durchaus

anspruchsvollen Parcours über ca. 4,5 km rund um die DKB SKI ARENA Oberhof. Mehr als 6 500 Firmenläufer und mitgereiste Fans erlebten ein tolles Rahmenprogramm mit Foodtrucks, Aktionen und stimmungsvoller Live-Musik.



Wenn Kollegen zu Freunden werden

Ob Chef, Sekretärin oder Azubi – zum Thüringer Wald Firmenlauf gingen alle Teilnehmer mit ihrem Laufshirt als Visitenkarte und ohne Leistungsdruck auf die Strecke. Teamleistung war gefragt, eine gute Möglichkeit, seine Kollegen besser kennenzulernen. Am Schluss wurden die besten Teams geehrt. Die traditionelle Sonderwertung „Schnellste Chefin/Schnellster Chef“ wurde unter 34 Cheffinnen und 129 Chefs ausgemacht. 150 Auszubildende (47 Azubinen, 103 Azubis) waren in der Sonderwertung „Schnellste Azubine/Schnellster Azubi“ am Start. Im Wettbewerb um den Titel „Die Aktivsten“ konnte die Rennsteig Werkzeuge GmbH aus Viernau mit 111 Teilnehmern ihren Titel verteidigen.



© Michael Reichel/arrifo.to.de

Jugend begeistert beim t-wood Zukunftslauf

Rein in die Sportschuhe hieß es um 16:30 Uhr erstmalig auch für Schüler aus 9. und 10. Klassen. Der t-wood Zukunftslauf feierte unter dem Motto „Heute Schüler – Morgen Azubis – Übermorgen Fachkräfte“ seine Premiere und legte mit 18 Schülerstaffeln einen tollen Auftakt hin. „Ich denke, das war in diesem Jahr der Anstoß für viele Unternehmen und Schulen, im nächsten Jahr dabei zu sein. Der t-wood Zukunftslauf hat das Zeug dazu, das Herzstück des Thüringer Wald Firmenlaufes zu werden, denn die Jugend ist die Zukunft unserer Unternehmen“, so Dr. Peter Traut, Präsident der IHK Südthüringen und Vorsitzender des Veranstalters forum Thüringer Wald e. V. Je drei Jugendliche gingen auf die 500 Meter Strecke rund um die berühmte „Henkel-Schleife“. Der glückliche Sieger am Ende war das Team des Gymnasium Georgianum aus Hildburghausen, die für ihr Patenunternehmen, die Ehrhardt AG aus Hildburghausen, antraten.



© Michael Reichel/arrifo.to.de

In folgenden Wertungen wurden die Sieger ermittelt:

t-wood Zukunftslauf

1. Gymnasium Georgianum Hildburghausen/ Ehrhardt AG, Hildburghausen
2. Staatliche Regelschule Crock/Nidec GPM GmbH
3. Goetheschule Ilmenau/ BN Automation AG, Ilmenau

Die Aktivsten

Rennsteig Werkzeuge GmbH, Viernau – 111 Teilnehmer

Die Sportlichsten

Sieger Team Frauen

Sport Luck GmbH, Oberhof

Sieger Team Männer

Sport Luck GmbH, Oberhof

Sieger Team Mixed

Landespolizeiinspektion Suhl

Die Schnellsten

Schnellste ChefIn

Dr. Christine Schmidt, SRH Zentralklinikum Suhl

Schnellster Chef

Benny Holland Moritz, Geratherm Medical AG, Geschwenda

Schnellste Azubine – t-wood-Wertung

Mara Niedling, LPKF Solarquiptment GmbH, Suhl

Schnellster Azubi – t-wood-Wertung

Roman Freitag, Oerlikon Metco Woka GmbH, Barchfeld-Immelnborn

Schnellste Mitarbeiterin

Monika Kahl, INA - Drives & Mechatronics AG & Co. KG, Suhl

Schnellster Mitarbeiter

Michael Herr, Hoffmann.Seifert.Partner Ingenieurbüro, Suhl

Gewinner Maskottchenrennen

Fuchs Gewürze GmbH, Schleusegrund



© Michael Reichel/arrifo.to.de

SAVE THE DATE

Der nächste Thüringer Wald Firmenlauf findet am 21. August 2019 statt.

Ihr Ansprechpartner:

Cornelia Grimm, Regionalmanagerin ☎ 03681 362-231 ✉ grimm@forum-thueringer-wald.de

Alle Ergebnisse unter:

www.thueringer-wald-firmenlauf.de

Marketing, Werbung und Druck

Die Stimmung ist gut

Die 42 Mitgliedsverbände des Zentralverbandes der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) bewerteten 2017 ihre Gesamtlage auf der Skala von 1 (bedrohlich) bis 8 (ausgezeichnet) mit 5.2 – besser als im Vorjahr und in den letzten zehn Jahren bisher nur im Herbst 2013 erreicht. Die deutsche Druckindustrie meldete zu Beginn des laufenden Jahres ein positives Geschäftsklima.

45 Milliarden Euro Werbevolumen

Nach den bei Redaktionsschluss zuletzt vorliegenden Daten stiegen die Gesamtinvestitionen in Deutschland in die Werbung und Kommunikation 2016 auf 45,21 Milliarden Euro (Vorjahr 44,78 Milliarden Euro). 25,96 Milliarden Euro davon entfielen auf den breiten Bereich Honorare, Werbemittelproduktion und Media. Das sind zwei Prozent mehr als im Vorjahr und beschreibt knapp ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Damit ist die deutsche Werbewirtschaft neben der Großbritanniens die umsatzstärkste in Europa. 2016 zählte sie rund 900.000 Beschäftigte. 19,25 Milliarden Euro von den Gesamtinvestitionen gingen an andere Formen kommerzieller Kommunikation wie Sponsoring, Kataloge und Werbedrucke bis Online-Suchwortvermarktung (-0,4 Prozent).

Die Druckindustrie: Mit der Werbung eng verzahnt...

Trotz im Moment gedämpfter Stimmung angesichts angekündigter Preiserhöhungen bei Druckfarben und beim Druckpapier ist die Gesamtentwicklung der deutschen Druck- und Medienbranche im Vorjahresvergleich weiterhin positiv. Das verlautet der Bundesverband Druck und Medien (bvdM) auf Basis von Umfragedaten des ifo Instituts. So nahm der Geschäftslage-Index im Februar 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat saisonbereinigt um 2,2 Prozent auf derzeitige 117,8 Zähler zu (2010 = 100), die Geschäftserwartungen stiegen um 7,6 Prozent auf 101,8 Zähler und in der Folge beider Faktoren das Geschäftsklima um 4,9 Prozent auf 109,6 Zähler.

Die enge Verbindung mit der Werbewirtschaft liegt auf der Hand. Nach zuletzt verfügbaren Zahlen des Statistischen Bundesamtes und Berechnungen des bvdM gingen 2016 über 59 Prozent der Produktionsstruktur der deutschen Druckindustrie mit 20 und mehr Beschäftigten direkt oder indirekt auf die Werbung zurück.

Konkret machten 40,9 Prozent aller gedruckten Produkte eben Werbedrucke einschließlich Außenwerbung und Kataloge und 18,3 Prozent Zeitungen, Anzeigenblätter und Zeitschriften aus. Weitere Druckfelder sind Bedruckte Etiketten (9,6 Prozent Anteil an der Produktionsstruktur), Geschäftsdrucksachen (9,4 Prozent), Bücher/Kartographie (7,5 Prozent) Kalender/Karten (1,2 Prozent) und Sonstige (13,1 Prozent). Der Branchenumsatz 2016 erreichte 21,9 Milliarden Euro und blieb damit seit 2009 in nur geringer Schwankung nahezu konstant.

...und im rasanten digitalen Wandel

Gerade die Druckindustrie war früh von der Digitalisierung erfasst worden. Der einsetzende und ständige Strukturwandel blieb nicht ohne Folgen. 2.430 Druckunternehmen ab 10 Beschäftigten Mitte des letzten Jahres bedeuten einen anhaltenden Rückgang gegenüber dem Vorjahr um etwas über zwei Prozent. Im gleichen Zeitraum sank die Zahl aller in der Druckindustrie sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiter um 1,4 Prozent auf 133.560. Von einem Verdrängungswettbewerb zwischen Print und Online kann jedoch keine Rede sein. Im Gegenteil entwickeln sich aktuell Print und Online im Zusammenspiel erfolgreich weiter. Der Digitaldruck unter dem Begriff Onlineprint-Branche boomt. Nach Berechnungen des bvdM ist sein Anteil am Gesamtwert der in Deutschland hergestellten Druckerzeugnisse binnen sieben Jahren um über 93 Prozent gestiegen, bei Plakaten um fast 120 Prozent, 95 Prozent bei Büchern und 926 Prozent bei Katalogen, Tendenz steigend. Der Digitaldruck, verknüpft etwa mit ausgefeiltem Datenmanagement, macht die Druckbetriebe zu komplexen Dienstleistungsunternehmen mit passgenauen Kundenlösungen.

Text: Dr. Andreas Krommer - Quellen: Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW), Gesamtverband Kommunikationsagenturen (GWA), Bundesverband Druck und Medien (bvdM)



Zusammen neue Wege finden



25 Jahre
Druckhaus Gera

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16 • 07552 Gera
Telefon: 03 65/73752-0

www.druckhaus-gera.de



WIR MACHEN SIE BEKANNT



Sie wollen für Ihr Unternehmen werben?

Prüfer Medienmarketing ist ein Fachverlag für Wirtschaftsmedien – besonders für die Zeitschriften der Industrie- und Handelskammern. Wir bieten Ihnen kompetente und umfassende Beratung aus erster Hand. Außerdem sind wir Mediaspezialisten. Von der einfachen Anzeigenschaltung bis hin zu strategisch ausgearbeiteten Mediaplänen für sämtliche, am Markt befindliche Publikationen.

PRÜFER MEDIENMARKETING Endriß & Rosenberger GmbH
Schlösserstr. 39 · 99084 Erfurt
www.pruefer.com · medienmarketing.erfurt@pruefer.com



Nachfolgebörse

In der IHK-Zeitschrift werden **neue** Übergabe-/Übernahmeangebote veröffentlicht. Detailinformationen zu den hier aufgeführten und weiteren Unternehmen finden Sie unter Angabe der Chiffre-Nr. in der Nachfolgebörse (www.nexxt-change.org) oder unter: www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 27190).

Nachfolgersuche

Chiffre	Ort/Lage	Geschäftszweck
A-SHL_18-011	Südthüringen	Spezialbetrieb im Bereich Betonbohren, -sägen und Abbruch

Übernahmeinteresse

Chiffre	Ort/Lage der Suche	Geschäftszweck
G-180102	Thüringen	Unternehmer sucht Beteiligung/Übernahme eines produzierenden Unternehmens im Werkzeugbau, Metall-/Kunststoffverarbeitung
S-SHL_18-105	(Mittel-) Thüringen	Nach mehr als 15 Jahren in leitenden Funktionen suche ich (40) Beteiligung/Übernahme eines KMU des verarbeitenden Gewerbes/ unternehmensnaher Dienstleistungen
S-SHL_18-106	Thüringen u. Nachbarregionen	Metallverarbeitendes Unternehmen der Zerspanungstechnik aus dem Ilm-Kreis sucht Beteiligung/Übernahme an einem KMU mit Schwerpunkt Dreherei.
S-SHL_18-107	Thüringen u. Nachbarregionen	Dipl.-Ing für Elektrotechnik mit umfassenden Zusatzqualifikationen sowie Führungs- und Netzwerkerfahrung sucht KMU des Verarbeitenden Gewerbes zur Beteiligung/Übernahme

Alle o. g. Angebote und Nachfragen werden von der IHK ohne Gewähr veröffentlicht!

Ihr Ansprechpartner:

Detlef Schmidt-Schoele ☎ 03628 6130-515 ✉ d.schmidt@suhl.ihk.de

Anzeige

Veranstaltungshinweis

Roadshow Unternehmensnachfolge

am 18. September 2018, ab 17:00 Uhr
in der IHK Südthüringen,
Niederlassung Sonneberg,
Gustav-König-Str. 27, 96515 Sonneberg

Die Berater der IHK Südthüringen und HWK Südthüringen sowie weitere regionale Experten aus den Bereichen Steuern, Recht und Finanzen beantworten Fragen zum Generationswechsel rund um den „Fahrplan für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge“. Dazu gehören auch klare Vertretungs- oder Nachfolgeregelungen, d. h. rechtzeitig für den Notfall vorzusorgen. Denn nicht selten werden diese notwendig, um bei zeitweiligem oder dauerhaftem Ausfall des Unternehmers den Fortbestand des Betriebes und damit Arbeitsplätze und die Existenz von Familien zu sichern. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich umfangreich zu informieren, sich zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen, um Ihre Unternehmensnachfolge optimal vorzubereiten.

Anmeldung unter: www.suhl.ihk.de/veranstaltungen

Weitere Informationen und hilfreiche Tipps unter: www.thex.de/nachfolge

Ihr Ansprechpartner:

Detlef Schmidt-Schoele
☎ 03628 6130-515 ✉ d.schmidt@suhl.ihk.de

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

GOLDBECK Ost GmbH, Geschäftsstelle Suhl, 98544 Zella-Mehlis,
Zellaer Höhe 2b, Tel. +49 3682 46060-100, suhl@goldbeck.de

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen, 99334 Amt Wachsenburg,
Thöreyer Straße 1, Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Gründer des Monats



In unserer Serie „Gründer des Monats“ stellen wir Existenzgründer aus dem IHK-Bezirk Südthüringen vor, die sich durch eine besondere Geschäftsidee auszeichnen. Für diese Ausgabe haben wir ein Interview mit Ina Reißig geführt. Sie betreibt ein Küchenstudio in Schmalkalden.

Küchenstudio Reißig: „Herzlich willkommen bei uns, wir freuen uns sehr über Ihren Besuch.“

Frau Reißig, seit 2003 verkaufen Sie in unserer Region Einbauküchen und erst 2015 wagten Sie den Schritt in die Selbstständigkeit – warum erst nach so einer langen Zeit?

Ina Reißig: Weil ich Mutter geworden bin. Das klingt eigentlich widersprüchlich, aber es ist dennoch so. Wie Sie bereits sagten, arbeite ich hier seit 2003 als Küchenverkäufer. Ich war zwar in einem Angestelltenverhältnis, arbeitete aber dank des guten Verhältnisses zu meinem damaligen Arbeitgeber – einem ehemaligen Kollegen – immer schon wie eine Selbstständige.

Durch den Schritt in die Selbstständigkeit hatte ich natürlich eine größere Entscheidungsfreiheit bezüglich Personalfragen. Und da schließt sich der



Kreis wieder. Seit 2016 habe ich einen Mitarbeiter und seit Januar 2018 sind wir mit unserem dritten Mitarbeiter komplett.

Daher auch ab 2016 die Filiale im Citycenter in Schmalkalden?

Ina Reißig: Ja, zu dritt wäre mein Geschäft in Wernshausen natürlich zu klein. Mir ging es auch einfach um eine Präsenz in Schmalkalden, wo es aktuell kein anderes Küchenstudio gibt. Die Filiale ist im Citycenter genau zwischen einem großen Einkaufszentrum und der Innenstadt und somit auch für ältere Kunden sehr gut zu erreichen. „Herzlich willkommen bei uns, wir freuen uns sehr über Ihren Besuch.“ Das ist bei uns nicht nur ein Slogan, sondern Firmenphilosophie. Außerdem sind wir durch die Anzahl der Mitarbeiter in der Lage, dem Kunden einen Vor-Ort-Service anzubieten.

Quasi Homeshopping?

Ina Reißig: Genau. Viele Menschen sind unsicher, ob sie auch richtig ausgemessen haben und fänden es gut, wenn sich der Verkäufer einen Eindruck vor Ort bildet. Und da ist er bei uns genau richtig. Der Kunde macht telefonisch einen Termin aus und wir kommen kostenlos und unverbindlich zu ihm. Wir vermessen die Küche, beraten auch schon vor Ort und unterbreiten dann ein Angebot, was genau den Bedürfnissen des Kunden angepasst ist.

Wir sagen es nicht nur, uns ist die Zufriedenheit des Kunden extrem wichtig. Da dauert die Beratung auch mal etwas länger, aber eine Küche hat man im Durchschnitt 15 Jahre – da MUSS einfach alles passen. Wir haben überwiegend Kunden, die auf Empfehlung von Freunden oder Kollegen kommen. Diesem Vertrauensbeweis wollen wir uns würdig

erweisen und es ist immer schön zu hören, wie glücklich die Kunden dann mit ihrer Traumküche sind.

Der Küchenmarkt ist breit aufgestellt, vom großen Möbelhaus über Discounter bis zum Baumarkt. Wodurch heben Sie sich ab?

Ina Reißig: Und daher versuchen wir doch noch etwas anders zu sein. Klar können wir keine 20 Ausstellungsküchen präsentieren, aber das braucht ein Kunde auch gar nicht. Oftmals verwirrt das eher. Wir setzen auf bewährte Partner wie Burger Küchenmöbel und Sachsenküchen. In beiden Studios kann man das Kochfeldsystem ausprobieren und oftmals machen wir Showkochen in unserer Aktivküche im Citycenter.

Also alles in allem ein leichter Übergang in die Selbstständigkeit?

Ina Reißig: Ganz so einfach war es dann doch nicht. Es gibt schon Vieles, was da noch mit dranhängt. Gerade in der Startphase hat mir Antje Freund von der IHK Südthüringen sehr viel geholfen. Durch sie wurde ich auch auf Förderprogramme aufmerksam, die mir den Start erleichterten – seien es Kredite durch die Mikrofinanzagentur oder Zuschüsse zu Unternehmensberatungen der GFAW.

Als sehr wichtig sehe ich auch das ehrenamtliche Engagement, beispielsweise in der Vollversammlung der IHK Südthüringen als das Unternehmerparlament oder auch in der Organisation Notinsel, die Kindern in Notsituationen Fluchtpunkte bietet. Dabei ist mir extrem wichtig, dass wir aufhören wegzuschauen, wenn Kinder in Gefahr sind.

www.kuechenstudio-reissig.de

Anzeige

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Metall- und Elektroberufe zukunftsfest gestalten

Elf Ausbildungsordnungen an digitalen Wandel angepasst

Wie kaum eine andere Berufsgruppe stehen die industriellen Metall- und Elektroberufe im Blickpunkt, wenn es um die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt geht. Gemeinsam mit den Sozialpartnern und Sachverständigen aus der betrieblichen Praxis hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag der Bundesregierung daher die Ausbildungsordnungen von elf Metall- und Elektroberufen an die neuen Herausforderungen angepasst.



Systemintegration, IT-gestützte Anlagenänderung sowie additive Fertigungsverfahren, für die Mechatroniker Programmierung, IT-Sicherheit, digitale Vernetzung und additive Fertigungstechniken sowie für die Elektroberufe Programmierung, IT-Sicherheit und digitale Vernetzung.

Alle Zusatzqualifikationen werden mit einem empfohlenen zeitlichen Umfang von jeweils acht Wochen vermittelt und in der Abschlussprüfung durch ein fallbezogenes Fachgespräch geprüft. Diese optionalen und gesondert zertifizierten Ausbildungsinhalte sind zugleich ein attraktives Angebot für Auszubildende, ihre Qualifikationen um neue, besonders nachgefragte Kompetenzen zu erweitern. Die Zusatzqualifikationen verbessern darüber hinaus die Startmöglichkeiten für die berufliche Weiterbildung der Fachkräfte.

In der BIBB-Reihe „Ausbildung Gestalten“ werden zurzeit gemeinsam mit Sachverständigen unter Federführung des BIBB Umsetzungshilfen für Ausbildungsverantwortliche erstellt. Für Prüfungsausschussmitglieder arbeitet der DIHK an einer entsprechenden Handreichung.

Weitere Informationen unter:
www.bibb.de/neue-berufe

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit werden feste Bestandteile der Ausbildung. Eine Reihe von wählbaren Zusatzqualifikationen gibt den im Digitalisierungsprozess unterschiedlich aufgestellten Betrieben zudem die Möglichkeit, gezielt Kompetenzen für den digitalen Wandel aufzubauen.

Die Änderungen sind am 1. August 2018 in Kraft getreten.

Wie rigoros der Wandel in den Ausbildungsbetrieben ist, hängt vom Tempo der digitalen Veränderungen ab. Faktoren wie Produktzyklen, Investitions- und Innovationsverhalten variieren und damit auch der Handlungsdruck zur Modernisierung der Ausbildungen. Die Änderungsverordnungen schaffen durch mögliche Zusatzqualifikationen dafür noch mehr Spielraum.

Für alle Berufe neu ist die integrativ während der gesamten Ausbildungszeit zu vermittelnde Berufsbildposition „Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und Informationssicherheit“.

Außerdem wurden in den Berufsbildpositionen „Betriebliche und technische Kommunikation“ sowie „Geschäftsprozesse und Qualitätssicherungssysteme im Einsatzgebiet“ Änderungen in die

Ausbildungsordnungen eingearbeitet. Die nachzuweisenden Qualifikationen werden im Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung berücksichtigt. Parallel und daran angelehnt erfolgte die Überarbeitung der Rahmenlehrpläne für die Berufsschulen. Überarbeitet wurden neben dem Mechatroniker/der Mechatronikerin die Metallberufe

- Anlagenmechaniker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in

sowie die Elektroberufe

- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik

Zusatzqualifikationen

Darüber hinaus wurden neue Zusatzqualifikationen entwickelt: Für die Metallberufe sind dies die Zusatzqualifikationen Prozessintegration,

Veranstaltungshinweis

Die IHK Südthüringen führt gemeinsam mit dem DIHK eine Infoveranstaltung am

11. September 2018,
von 13:00 bis 16:00 Uhr,
in der IHK Südthüringen
(Haus der Wirtschaft),
Bahnhofstraße 4–8, 98527 Suhl,

durch.

Anmeldungen nimmt entgegen:

Constanze Linke

☎ 03681 362-161

✉ linke@suhl.ihk.de

Fortbildung zum Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen

Der IHK-Weiterbildungsabschluss „Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen“ wurde im Zuge der sich wandelnden beruflichen Aufgaben und Anforderungen grundlegend überarbeitet. Die Bereiche des Gesundheits- und Sozialwesens sind in ihren unterschiedlichen fachlichen und organisatorischen Ausprägungen weiterhin ein stark wachsender und hoch moderner Dienstleistungsbereich.

Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen arbeiten in verschiedenen Bereichen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere in ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen, Organisationen, Institutionen und Verbänden oder sind selbstständig tätig. Sie lösen dabei eigenständig umfassende und verantwortliche Aufgaben der Planung, Führung, Organisation und Kontrolle unter Nutzung betriebswirtschaftlicher und personalwirtschaftlicher Steuerungsinstrumente.

Die Qualifikation umfasst die Befähigung, den Dienstleistungsprozess auch als Wertschöpfungsprozess zu verstehen und eigenverantwortlich personal- und betriebswirtschaftliche Problemstellungen unter Beachtung umfassender Qualitätsmanagementmaßnahmen einer zielgerichteten Lösung zuzuführen. Neue Strategien, Strukturen, Systeme, Prozesse oder Verhaltensweisen sind in der Organisation umzusetzen.

Auszubildende, Mitarbeiter und Teams sollen motiviert und geleitet werden. Ferner ist nachzuweisen, dass zur Gestaltung eines anforderungsgerechten Dienstleistungsprozesses die Möglichkeiten von interdisziplinärer Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern sowie multiprofessioneller Teamarbeit erkannt und genutzt werden. Bei der Steuerung und Optimierung aller betrieblichen Vorgänge sind ethische, soziale, wirtschaftliche, rechtliche und ökologische Grundsätze zu beachten sowie

regionale, nationale und internationale Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Geprüfte Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen verfügen über Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die sie in der Regel durch eine einschlägige Berufsausbildung und Berufserfahrung erworben haben. Zur Wahrnehmung ihrer oben beschriebenen Aufgaben verfügen sie über Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Planen, Steuern und Organisieren betrieblicher Prozesse,
- Steuern von Qualitätsmanagementprozessen,
- Gestalten von Schnittstellen und Projekten,
- Steuern und Überwachen betriebswirtschaftlicher Prozesse und Ressourcen,
- Führen und Entwickeln von Personal,
- Planen und Durchführen von Marketingmaßnahmen

Ab **17. Oktober 2018** findet der berufsbegleitende Vorbereitungslehrgang auf die anspruchsvolle IHK-Prüfung mit Bachelor-Niveau im Bildungszentrum der IHK Südthüringen in Suhl-Mäbendorf statt.

Ihr Ansprechpartner:

Katrin Pertig
 ☎ 03681 362-427
 ✉ pertig@suhl.ihk.de

7.200 Euro: Weiterbildungsstipendium fördert talentierte Nachwuchskräfte

Mit engagierten jungen Fachkräften die Innovationskraft der Wirtschaft zu stärken, ist Anliegen der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung. Wer nach einem besonders erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung weiter lernen und beruflich aufsteigen möchte, sollte sich für ein Weiterbildungsstipendium – finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) – bewerben.

Insgesamt können die Stipendiaten in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren Zuschüsse bis zu 7.200 Euro für die Finanzierung von berufsbezogenen und fachübergreifenden Weiterbildungen erhalten. Die Plätze für die Aufnahme in das Stipendiatenprogramm sind begrenzt und ein Rechtsanspruch auf die Aufnahme besteht nicht. Jedoch gab es in den letzten Jahren deutliche Rückgänge bei den Bewerbern, sodass teilweise auch noch sogenannte Nachrückerplätze vergeben werden konnten.

Wer seine Ausbildung in einem anerkannten Beruf abgeschlossen und seine Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten bestanden hat, kann sich für das Stipendium bei seiner zuständigen IHK bewerben. Die Stipendiaten müssen bei der Aufnahme in das Förderprogramm jünger als 25 Jahre sein. Beim Alterskriterium gibt es festgelegte Ausnahmeregelungen, wenn Anrechnungszeiten durch Bundeswehr, Zivildienst, Elternzeit oder längere schwerwiegende Erkrankungen vorliegen.

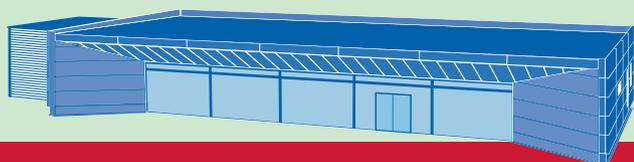
Bewerbungen sollten jeweils bis 30. November für die Aufnahme im Folgejahr eingehen.

Ihr Ansprechpartner:

Antje da Silva Santos
 ☎ 03681 362-425
 ✉ santos@suhl.ihk.de

Anzeige

Spezialist für individuellen Komplettbau



**KOMPLETTBAU STAHLBAU ELEKTRO ENERGIETECHNIK
 HEIZUNG + LÜFTUNG + SANITÄR + KLIMA LANDTECHNIK**

Eröffnung Digitales Schwarzes Brett an der TGS Stadtilm

Nach den Sommerferien konnte ein weiteres Digitales Schwarzes Brett eröffnet werden, diesmal an der TGS Stadtilm. Mit großer Freude haben die Schüler und Lehrer der Schule den neuen Karriere-monitor und die zugehörige App in Nutzung genommen.

Ziel des Projektes ist die Schaffung einer direkten Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft. Über die Plattform besteht in der Region die Möglichkeit, neben den Schulinformationen wie Vertretungspläne und Veranstaltungen auch tagesaktuelle Informationen der regionalen Wirtschaft direkt zu den Schülern und Eltern zu transportieren.

Nutzen auch Sie diese kostenfreie Möglichkeit, um Ihre Lehrstellen auf den Digitalen Schwarzen Brettern und in der zugehörigen App zu präsentieren, indem Sie Ihre Anzeigen in der IHK-Lehrstellenbörse anlegen. Für Fragen steht Ihnen Ihr Ausbildungsberater gerne zur Verfügung.

Alle Projektinformationen, sowie die aktuellen Standorte der Digitalen Schwarzen Bretter finden Sie unter: www.suhl.ihk.de



Eröffnung des Digitalen Schwarzen Brett an der TGS Stadtilm: (v. l. n. r.) Jens Günschmann, Schulleiter TGS Stadtilm; Dr. Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer IHK Südthüringen; die Schülerinnen Charlotte Döbert und Elea Marie Schaper der TGS Stadtilm sowie Dieter Holletschke, Personalleiter Gelenkwellenwerk Stadtilm GmbH

Anzeige

Josef Keller GmbH & Co. Verlags-KG
 Zittauer Str. 30, 99091 Erfurt
 Telefon: 0361 / 7308-600
 E-Mail: info-ef@jkv-media.de

JKV MEDIA
 ● ● ● Keller Verlag

IHRE MARKETING-EXPERTEN: DIGITAL UND PRINT

- **Online-Marketing**
 Mehr Reichweite durch SEO, SEA & Social Media.
 Wir steigern Ihr Google Ranking!
- **Websites & Online-Shops**
 Beratung, Konzeption, Umsetzung -
 Profitieren Sie von unserer Kompetenz!
- **Gelbe Seiten, Das Telefonbuch
 und Das Örtliche**
 Werben Sie in den bekanntesten Verzeichnismedien.
 Print, Online und Mobil.
- **meinstelle.de**
 Das digitale Jobportal. Hier finden Sie Azubis,
 Fachkräfte und Teampayer.

www.jkv-media.de

IHK-Weiterbildungsangebot

Azubi-Knigge – Gute Umgangsformen für eine erfolgreiche Ausbildung

In diesem Tagesseminar erfahren Ihre Auszubildenden, welches Verhalten im beruflichen Kontext erwartet wird und wie sie sich in unserer heutigen Zeit stilvoll benehmen. Es stehen u. a. folgende Lerninhalte auf dem Programm: gutes Benehmen, gutes Betragen, gute Manieren, guter Ton, Anstand, Höflichkeit, Pünktlichkeit, Fairness, Achtung, Benimm sowie Etikette.

Termin: 21.09.2018

Ort: IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

Logistikmanager (IHK)

Die Absolventen des bundeseinheitlichen Zertifikatslehrgangs „Logistikmanager (IHK)“ sind befähigt, logistische Prozesse entlang der Wertschöpfungskette zu gestalten, zu bewerten, zu managen und zu optimieren. Damit können sie durch ganzheitliches Logistikmanagement die Leistungsfähigkeit der Unternehmen sicherstellen. Logistikmanager (IHK) beherrschen übergreifende Koordinationsfunktionen und ermöglichen effiziente Material- und Informationsflüsse.

Start: 15.10.2018

Ort: IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

Ihre unternehmerische (Über-)Lebensversicherung – Wandeln Sie Inkompetenzen in Strategien und Innovationen

Unternehmen müssen sich neu erfinden, um zu überleben. Der Schlüssel dafür ist simpel – lieben Sie Ihre Kunden mehr als Ihr Produkt! Denken Sie zukünftig in Geschäftsmodellen statt in Produkten. In vielen Branchen sind bisherige Geschäftsmodelle unter dem Einfluss der zunehmenden Digitalisierung in den letzten Jahren unter Druck geraten. Kundenbedürfnisse verändern sich rasant und teilweise sehr radikal. Ihre Wettbewerber kommen nicht mehr nur aus Ihnen bekannten Bereichen, sondern plötzlich aus der „Seitenstraße“. Kontinuierlich drängen Innovationen in den Bereichen Produkt und Service auf den Markt. Oft reicht eine Optimierung bestehender Lösungen nicht mehr aus, um Kunden zu begeistern.

Lernen Sie in diesem Workshop eine Methode kennen, mit der Sie in überschaubarer Zeit erfolgreiche Geschäftsmodelle entwickeln können und Inkompetenzen managen.

Termin: 18.10.2018

Ort: IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

Datum	Bezeichnung	Std	Ort
12.09.2018	Mündliche Prüfungsvorbereitung – Ausbildung der Ausbilder	16	SHL
14.09.2018	Mitarbeiter wirkungsvoll führen – auch aus der zweiten Reihe	24	SHL
17.09.2018	Ausbildung der Ausbilder	96	SON
19.09.2018	Recht für Existenzgründer	8	SHL
21.09.2018	Azubi-Knigge – Gute Umgangsformen für eine erfolgreiche Ausbildung	8	SHL
24.09.2018	Grundlagen der Buchführung	32	SHL
25.09.2018	Grundlagen der kaufmännischen Unternehmensführung	24	SON
25.09.2018	Vergütungsformen und Bestandteile	4	ARN
26.09.2018	Betriebswirtschaftliche Zahlen aufbereiten und auswerten	8	SHL
27.09.2018	Prozessvisualisierung mit MS Visio 2013	16	SHL
27.09.2018	Unternehmenserfolg durch strategische Kommunikation	8	SHL
08.10.2018	Ausbildung der Ausbilder – Webinar	50	
08.10.2018	Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute	48	SHL
08.10.2018	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SHL
09.10.2018	Geprüfter Technischer Betriebswirt	650	SHL
09.10.2018	Interkulturelle Kompetenz – Vorbereitung auf ausländische Fachkräfte und Auszubildende	4	SON
10.10.2018	Unterrichtung der Aufsteller von Spielgeräten und deren Personal nach § 33c GewO	6	SHL
14.10.2018	Geprüfter Bilanzbuchhalter	820	SHL
15.10.2018	Mitarbeiter wirkungsvoll führen – auch aus der zweiten Reihe	24	SHL
15.10.2018	Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe	24	SHL
15.10.2018	Intensivseminar zur Lohn- und Gehaltsabrechnung	24	SHL
15.10.2018	Die optimale Präsentation mit MS PowerPoint – Grundkurs	16	SHL
15.10.2018	Logistikmanager (IHK)	160	SHL
16.10.2018	Schwierige Situationen in der Ausbildung erfolgreich meistern	16	SON
16.10.2018	Vergütungsformen und Bestandteile	4	SHL
17.10.2018	Geprüfter Handelsfachwirt	560	SHL
17.10.2018	Englisch für Wirtschaft und Beruf – Aufbaustufe	50	SHL
17.10.2018	Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen	620	SHL
18.10.2018	Schwierige Situationen in der Ausbildung erfolgreich meistern	16	ARN
18.10.2018	Ihre unternehmerische (Über-)Lebensversicherung – Wandeln Sie Inkompetenzen in Strategien und Innovationen	6	SHL
18.10.2018	Klartext reden – souverän mit einer bewussten wertschätzenden und achtsamen Sprache	8	SHL
19.10.2018	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SON
20.10.2018	Prüfungsvorbereitung – Teil 2 für Kaufleute für Büromanagement	16	SHL
20.10.2018	Praxisworkshop Lean Management	8	SHL
23.10.2018	Digitaler Workflow – das digitale Büro	4	SON
24.10.2018	Umgang mit Konflikten im Sekretariat und Büro	8	ARN
24.10.2018	Workshop – Vertiefung und Auffrischung für Datenschutzbeauftragte	8	SHL
24.10.2018	MS Excel Aufbaukurs	16	SHL
29.10.2018	Die optimale Präsentation mit MS PowerPoint – Aufbaukurs	16	SHL
30.10.2018	Aufbauseminar Lohn und Gehalt	8	SHL
02.11.2018	Microsoft Exchange Server 2016 – Administration	42	SHL
05.11.2018	Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme	620	SHL
05.11.2018	Ausbildung der Ausbilder	96	SHL
05.11.2018	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SHL
05.11.2018	Aufbaukurs Buchführung	32	SHL
05.11.2018	Praxisworkshop Qualitätsmanagement	8	SHL
06.11.2018	Betriebsverfassungsgesetz – Umgang mit dem Betriebsrat	8	SHL

Lehrgangsangebote regionaler Anbieter, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, finden Sie unter: www.suhl.ihk.de und www.wis.ihk.de

Ihre Ansprechpartner für Weiterbildungen:

Suhl

Antje da Silva Santos ☎ 03681 362-425
 Katrin Pertig ☎ 03681 362-427
 Marian Göbel ☎ 03681 362-426
 Sabine Then ☎ 03681 362-116
 Beate Rammelt ☎ 03681 362-429

Sonneberg

Heidi Leistner ☎ 03675 7506-255

Arnstadt

Carmen Klotz ☎ 03628 6130-516

Bundesverband deutscher Innovationszentren (BVIZ) feierte 30-jähriges Jubiläum

Technologie- und Gründerzentren in Schmalkalden und Ilmenau setzen innovative Impulse im Thüringer Wald

Der BVIZ (www.innovationszentren.de) ist der Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks. Der BVIZ wurde 1988 auf Initiative zahlreicher Innovations- und Gründerzentren als "Arbeitsgemeinschaft Deutscher Technologie- und Gründerzentren" (ADT) gegründet. Seit der Gründung des ersten Gründerzentrums in Deutschland ist deren Zahl kontinuierlich gestiegen. Der Verband verfolgt seit 30 Jahren das Ziel, Technologietransfer und Innovation sowie Unternehmensgründungen und Unternehmensentwicklungen zu unterstützen sowie die Bedeutung und die Leistungsfähigkeit der Technologie- und Gründerzentren u. ä. und ihre Kompetenz zur Unterstützung innovativer Unternehmensgründungen weiterzuentwickeln und in der Öffentlichkeit angemessen darzustellen.

Im Thüringer Wald setzen zwei Technologie- und Gründerzentren seit vielen Jahren wichtige Impulse für die Wirtschaft: die Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH (TGF) und die Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau GmbH (TGZ). Die beiden Technologie- und Gründerzentren bieten mit unterschiedlichen Schwerpunkten vielfältige Unterstützung bei der Umsetzung von innovativen Gründungen und innovativer Forschungs- und Technologieprojekte.

Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH (TGF)

Ein wesentlicher Bestandteil für das zukunftsorientierte Gesamtkonzept des TGF Schmalkalden/

Dermbach ist die Integration in lokale, regionale und überregionale Netzwerke. Unter Einbeziehung allgemeiner wirtschaftlicher und technologischer Entwicklungen versteht sich das TGF als Innovator für die Region Südwestthüringen. Dabei ist der Standort Schmalkalden konsequent auf Dienstleistungen für technologieorientierte Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Produktions- und Fertigungstechnik, Medizingerätetechnik, Energieoptimierung und Informations- und Kommunikationstechnologien und der Förderung von Unternehmensgründungen in diesen Bereichen ausgerichtet. Der Standort Dermbach konzentriert sich mit einem Kompetenzzentrum auf Existenzgründungen, Projekte und Dienstleistungen im Bereich „Nachwachsende Rohstoffe“.

Insgesamt bietet das TGF gezielte Existenzgründerberatungen, die Unterstützung bei der

Anzeige

SPORTHOTEL OBERHOF

Besondere Jahresabschlussfeiern in Oberhof

Sporthotel Oberhof bietet besondere Angebote und individuell zugeschnittene Programme für Firmen und Vereine

Auch wenn das sommerliche Wetter uns derzeit noch nicht an Weihnachten und den damit verbundenen Jahreswechsel denken lässt, machen sich jetzt schon die ersten Verantwortlichen in den Firmen Gedanken über eine Weihnachts- oder Jahresabschlussfeier. Denn interessante Angebote und tolle Programme bedürfen Vorbereitungszeit und haben einen entsprechenden Planungs- und Organisationsaufwand. Das Sporthotel Oberhof mit seiner jahrelangen Erfahrung und Kompetenz als Spezialist für Firmenfeiern und Events nimmt Ihnen diese Arbeit gerne ab. Dabei hat das Hotel von fertig buchbaren Angeboten mit Fackelwanderung, Feuerzangenbowle und weihnachtlichem Buffet, über individuelle Angebote nach Kundenwünschen, bis hin zu kompletten Arrangements mit Übernachtungen, alles im Portfolio. Auch geführte Wanderungen, wie beispielsweise zu den Oberhofer Sportstätten, sowie ganz besondere Aktionen wie Biathlonschießen oder rasante Fahrten auf der Bobbahn können vom Hotel organisiert werden. Gerne stellen die Mitarbeiter des Hotels die verschiedenen Möglichkeiten interessierten Firmen vor und entwickeln mit diesen zusammen das passende Programm für ein unvergessliches Firmenevent.

► Kontakt /Info

Sporthotel Oberhof, Am Harzwald 1, 98559 Oberhof
www.sporthotel-oberhof.de Telefon: 036842 286 0



Wenn es bei Ihrer Firmen- oder Vereinsfeier Ende des Jahres etwas mehr als ein Baum und eine Gans sein soll, dann sind Sie bei uns im Sporthotel Oberhof genau richtig.

ab 69,00 € p.P. ohne Übernachtung
 ab 110,00 € p.P. mit Übernachtung



Erarbeitung des Businessplanes, gibt kritisches Feedback zur Geschäftsidee und sorgt durch die Weitergabe von Kaltmietfreistellungen auch für finanzielle Unterstützung von Gründungen in den Standorten des TGF. Zudem werden mit dem Gründungsideenwettbewerb kreative, innovative Ideen zu einem neuen Produkt, Verfahren oder einer Dienstleistung gesucht und der „Innovatorenpreis“ als Spiegel der Ideenschmiede unterstreicht die Bedeutung von zukunftsfähigen Innovationen für Unternehmen der Wirtschaft und des Handwerks und damit für die wirtschaftliche Entwicklung Südhütingens.

Um unternehmensbezogene Innovationen zu fördern, verfolgt das TGF mit den fachspezifischen Unternehmensnetzwerken „AdMessTec“, „HealthTEC 4.0“ und „SmartTec“ verschiedene Schwerpunkte und Projekte und greift hier zur Unterstützung auf ein verlässliches, innovatives und effektives Unternehmensnetzwerk an Geschäfts- und Kooperationspartnern der speziellen Fachbereiche zurück. Gleichzeitig bündeln drei Leistungszentren in den Bereichen „Robotik, Automatisierung“, „Erneuerbare Energien“ und „HealthTech“ spezifische Ressourcen, forcieren die Technologieentwicklung und Transferleistungen für KMU und sorgen zudem für innovative, fachbezogene Gründungen. Und auch ein weiterer Schwerpunkt rundet das Portfolio des TGF ab: fachliche Qualifizierungen und Weiterbildungen vorrangig in den Bereichen Kunststofftechnik, Faserverbundtechnik, Spritzguss, Leichtbau und Qualitätsmanagement.

Anschrift

Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH
Allendestraße 68
98574 Schmalkalden

Kontakt:

Geschäftsführer Dr. Ing. Olaf Cassiani
☎ 03683 798-103
✉ info@tgf-schmalkalden.de
www.tgf-schmalkalden.de

Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau GmbH (TGZ)

Das Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau, ein Instrument der Wirtschafts- und Technologieförderung des Ilm-Kreises und der Stadt Ilmenau, bildet in Ilmenau eine Standortgemeinschaft von aktuell 25 technologieorientierten Start-ups. Zusammen mit unseren Partnern vor Ort unterstützen, fördern und begleiten wir seit 27 Jahren den Gründer von der Ideenfindung bis zum erfolgreichen Unternehmen.

Die starke Einbindung der Start-ups in regionale und überregionale Netzwerke von Wirtschaft und Wissenschaft ist ein wichtiger Erfolgsbaustein für die Nachhaltigkeit der Gründungen. Dies wird möglich durch den Standortvorteil, der geprägt ist durch die Campuslage zur Technischen Universität Ilmenau und einem Umfeld von technologieorientierten Unternehmen in Bereichen wie z. B. Sensorik, IKT, Produktion, Automotiv, Energie und Umwelt, Softwareentwicklung und Glasherstellung. Die Nutzung modernster Infrastruktur von Universität und Zentrum sowie die Verfügbarkeit von Studenten und Wissenschaftlern sind weitere entscheidende Faktoren, um Partner, Köpfe und Gerät für die Realisierung eigener Ideen zu finden. Dies ermöglicht ein einzigartiges interdisziplinäres Arbeiten und Kooperationen zwischen Firmen, Einrichtungen und Wissenschaftlern, was in Ilmenau

durch kurze Wege und den persönlichen Kontakt gelebt wird.

Um der Gründerlandschaft neue Impulse zu geben, wurde zusammen mit dem Gründerforum Ilmenau e. V. und der Technischen Universität Ilmenau im Jahr 2011 die Initiative „auftakt. Das Gründerforum Ilmenau“ ins Leben gerufen. Damit fand eine Bündelung der Aktivitäten von engagierten Studenten, Unternehmern, Wissenschaftlern und Partnern rund um das Thema Unternehmensgründung statt. Die seitdem im TGZ Ilmenau verortete auftakt.Basis hat sich zum zentralen Anlaufpunkt für das Gründungsgeschehen in der Region entwickelt. Interessierte Gründer werden hier betreut, können in einem Co-Working-Space ihre Ideen entwickeln oder im Rahmen von Veranstaltungen und Workshops gründungsrelevante Themen mit Experten und etablierten Firmen diskutieren.

Das Zentrum ist damit der regionale Partner für Start-ups zur Umsetzung von Gründungsideen, die in den ersten eigenen Firmenräumen, auf fast 4 000 m² Büro-, Labor- oder Produktionsfläche im Zentrum, realisiert werden können. Eine direkte Unterstützung ist hier ebenfalls durch die Weitergabe von Kaltmietfreistellungen möglich.

Anschrift:

TGZ Ilmenau GmbH
Ehrenbergstraße 11
98693 Ilmenau

Kontakt:

Geschäftsführer Rüdiger Horn
☎ 03677 668-0
✉ horn@tgz-ilmenau.de
www.tgz-ilmenau.de

Anzeige

■ ■ ■ **Wir sind für Sie da!**

Die Experten für Ihren Werbeauftritt

im IHK Magazin ■ ■ ■

Verlag und Anzeigenverwaltung

PRÜFER MEDIENMARKETING
Endriß & Rosenberger GmbH
Schlösserstraße 39, 99084 Erfurt
Telefon: 03 61 / 5 66 81 94, Fax 03 61 / 5 66 81 96
www.pruefer.com E-Mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

ANZEIGEN



Verlagsrepräsentant:
Günter Wenske
Tel. + Fax 03 62 04 / 5 07 02
Mobil 01 72 / 3 71 19 85
guenterwenske@gmail.com



Anzeigenservice:
Gudrun Wenske
Tel. 03 61 / 5 66 81 94
medienmarketing.erfurt@pruefer.com

IHRE ANSPRECHPARTNER

Handlungsbedarf durch das Elektro- und Elektronikgerätegesetz

Noch in diesem Jahr kommt es im Rahmen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) zu weitreichenden Veränderungen, die insbesondere Hersteller solcher Geräte bzw. deren Bevollmächtigte betreffen. Wichtigster Stichtag in diesem Zusammenhang war der **15. August 2018**, seit dem folgende Neuregelungen rechtsverbindlich gelten:

1. Offener Anwendungsbereich („Open Scope“): Alle elektrischen und elektronischen Geräte fallen in den Anwendungsbereich, sofern sie nicht explizit durch einen gesetzlichen Ausnahmetatbestand ausgeschlossen sind. So können z. B. auch Möbel und Bekleidung mit elektrischen Funktionen registrierungspflichtig werden.
2. Kategorien: Die bisherigen zehn Kategorien werden in Umsetzung der europäischen WEEE-Richtlinie durch sechs neue Kategorien ersetzt, für deren Abgrenzung es – anders als bisher – (auch) maßgeblich auf die Gerätegröße ankommt.
3. Gerätearten: In Zusammenarbeit mit den regelsetzenden Herstellergremien erfolgte eine Unterteilung in 17 neue Gerätearten.
4. Garantieparameter für 2018: Diese gelten für das gesamte Kalenderjahr.

Die wichtigsten Änderungen für Hersteller/Bevollmächtigte auf einen Blick

Die heute unter zehn Kategorien und 32 Gerätearten bestehenden Registrierungen müssen in sechs Kategorien und 17 Gerätearten überführt werden. Hierzu hat die stiftung elektro-altgeräte register (stiftung ear) zusammen mit den

regelsetzenden Gremien der Hersteller eine Überführungsmatrix festgelegt. Danach werden die bereits bestehenden Registrierungen am 26. Oktober 2018 automatisch durch die stiftung ear in die neuen Gerätearten überführt. Alle überführten Registrierungen werden danach im Verzeichnis der registrierten Hersteller in der überführten neuen Geräteart angezeigt. Die Hersteller erhalten in diesem Rahmen jedoch keinen neuen Registrierungsbescheid für die automatische Überführung.

Die stiftung ear weist auf folgenden Handlungsbedarf hin:

1. Pflicht für alle Hersteller und Importeure: Das eigene Produktportfolio mit Blick auf die neuen Kategorien und Gerätearten überprüfen, vgl. die Zuordnungshilfen der stiftung ear: Definitionen der neuen Kategorien, Entscheidungsbaum und Abmessungshilfen
2. Pflicht für alle aktuell registrierten Hersteller: Test der vorgesehenen Überführung der bestehenden Registrierungen anhand der „Überführungssimulation“ der stiftung ear und Abgleich mit der Neuordnung nach Ziffer 1.
3. Pflicht für alle Betroffenen, Änderungsbedarf der stiftung ear anzuzeigen; ggf. Beantragung einer neuen oder einer zusätzlichen Registrierung oder Mitteilung des Korrekturbedarfs infolge der Überführung.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux
 ☎ 03681 362-174
 ✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

© Luise Pfefferkorn/pixelio.de



Veranstungshinweis

Die Thüringer IHKs führen am 25. September 2018, ab 15:00 Uhr, im IHK-Bildungszentrum Gera, Gaswerkstr. 23, 07546 Gera, eine Veranstaltung zum neuen Elektro- und Elektronikgerätegesetz durch. Informationen hierzu finden Sie unter: www.suhl.ihk.de/veranstaltungen.

Anzeige

Zelthallen – Stahlhallen



HTS

RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf

<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

„Werben mit Tradition“

Für jeden Anlass. Für jede Branche.



KWO RÄUCHERMÄNNER.
 SYMPATHISCHE MARKENBOTSCHAFTER.
 INDIVIDUELL GESTALTET.

KWO GmbH, Sandweg 3, 09526 Olbernhau.
 Tel: 037360-161-0, information@kwo-olbernhau.de

WWW.KWO-OLBERNHAU.DE

Gegen den Strom: Freihandelsabkommen EU-Japan ist ein handelspolitischer Volltreffer

Nach der Unterzeichnung am 17. Juli 2018 läuft derzeit der Ratifizierungsprozess für das EU-Japan Freihandelsabkommen (Economic Partnership Agreement, EPA). Das Abkommen ist ein EU-only Abkommen, es kann also vom Rat der Europäischen Union und vom Europäischen Parlament vollständig ratifiziert werden.

Nach Ansicht des Deutsch Industrie- und Handelskammertages (DIHK) ist das EU-Japan Abkommen für die deutsche Wirtschaft ein handelspolitischer Volltreffer. Nach der Unterzeichnung ist eine rasche Ratifizierung durch Rat und Europaparlament wichtig. Denn damit würde die EU ihre Handlungsfähigkeit in der Handelspolitik unterstreichen. Schon rein wirtschaftlich ist das EU-Japan Abkommen zwischen Europa und der weltweit drittstärksten Wirtschaftsmacht wichtig. Die symbolische Bedeutung ist aber fast noch stärker. So senden diese beiden großen Wirtschaftsräume ein klares Zeichen für regelbasierten Handel und gegen einseitige Importbeschränkungen. Auch ist das Abkommen

kurz vor der G20-Präsidentschaft Japans 2019 ein gutes Signal gegen den wachsenden Protektionismus in der Welt. Bereits jetzt belasten die fast schon täglich zunehmenden Handelsschranken in vielen Märkten die international agierenden Unternehmen.

Japan ist ebenso der zweitwichtigste Wirtschaftspartner Deutschlands im asiatischen Raum. Schätzungsweise 450 deutsche Unternehmen sind in Japan tätig, wobei sich der deutsche Direktinvestitionsbestand in Japan 2016 auf 13,45 Mrd. Euro belief. Statistisch gesehen erfolgten im Jahr 2017 Deutsche Exporte nach Japan in einer Gesamthöhe von 19,5 Mrd. Euro, im Gegenzug wurden japanische Güter in einer Höhe von

22,9 Mrd. Euro nach Deutschland importiert. Und die Wirtschaftsbeziehungen gehen in die Tiefe: Mehr als 600 000 Arbeitsplätze in der EU hängen mit Exporten nach Japan zusammen. Japanische Unternehmen beschäftigen in der EU mehr als eine halbe Million Menschen. Dazu ist Japan nach China der zweitwichtigste Handelspartner der EU in Asien. Die EU-Unternehmen exportieren jedes Jahr Waren im Wert von über 58 Mrd. Euro und Dienstleistungen im Wert von über 28 Mrd. Euro nach Japan. Und noch eine weitere Zahl spricht für das Abkommen: Japan ist zwar weltweit der drittgrößte Verbrauchermarkt, jedoch nur der siebtgrößte Ausfuhrmarkt Europas. EU-Unternehmen könnten mehr nach Japan exportieren, wenn dies leichter wäre.

Nach der Einschätzung des DIHK ist das Abkommen ehrgeizig, ausgewogen und fortschrittlich und dient den Interessen der europäischen und deutschen Wirtschaft. Deutsche Unternehmen bekommen mit dem voraussichtlichen Inkrafttreten im Jahr 2019 einen besseren Marktzugang in Japan. Das Abkommen trägt dazu bei, Europas Führungsrolle bei der Aufstellung und Verteidigung der Welthandelsregeln gegen derzeitige protektionistische Tendenzen zu untermauern und sendet ein starkes Signal, dass globalen Herausforderungen nicht mit Protektionismus zu begegnen ist, sondern mit Zusammenarbeit. So werden mit dem Abkommen für die deutsche Wirtschaft eine Vielzahl teilweise hoher Zölle abgebaut, es erfolgt eine Liberalisierung des Handels mit Waren, Dienstleistungen und Investitionen, eine Verbesserung der Rahmenbedingungen, ein Abbau von nicht-tarifären Handelshemmnissen und ein verbesserter Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen.

Sie wollen mehr über das Abkommen erfahren: Weitere Details erhalten Sie unter: www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 49801).

Ihr Ansprechpartner:

Tilo Werner
☎ 03681 362-203
✉ werner@suhl.ihk.de

Anzeige



**THÜRINGEN
ALPIN**
SKIARENA SILBERSATTEL STEINACH

outdoor inn
RAUS AUS DEM ALLTAG. REIN INS ERLEBEN.

DER BERG RUFT!

Feiern Sie mit Ihren Kollegen, Mitarbeitern oder Freunden doch einmal dort, wo auch der Weihnachtsmann feiern würde, in der **SKIARENA SILBERSATTEL STEINACH!** Das perfekte Winterflair und Alpenfeeling, eine gemütliche Hüttenatmosphäre, ganz besondere Ideen, beste Bewirtung und bis zu 80 freie Plätze warten auf Sie. Informieren Sie sich noch heute und reservieren Sie, bevor es die Anderen tun. **Mehr Infos im Internet oder Telefon 036762-288822**

Weihnachtsfeier?
Wer jetzt reserviert, ist drin!

www.thueringen-alpin.de

Icons: Skiing, Snowboarding, Mountain Biking, Hiking, Sun/Leaf

IHK-Außenwirtschaftsseminare im 2. Halbjahr 2018

Thema	Datum	Zeit
Die INCOTERMS® 2010 – So wenden Sie die Lieferklausel richtig an!	17.10.2018	09:00 - 16:00 Uhr
Der Exportkontrollbeauftragte – Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der täglichen Praxis	24.10.2018	09:00 - 16:00 Uhr
Warenursprung und Präferenzen – Lieferantenerklärung 2018/2019	19.11.2018	09:00 - 16:00 Uhr
Umsatzsteuer in Binnenmarkt und Export	26.11.2018	09:00 - 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

IHK Südthüringen, Bildungszentrum,
Hauptstraße 33, 98529 Suhl-Mäbendorf

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur
Anmeldung finden Sie unter:
www.suhl.ihk.de/veranstaltungen

Ihre Ansprechpartner:

Tilo Werner
☎ 03681 362-203 ✉ werner@suhl.ihk.de

Corinna Katzung
☎ 03681 362-232 ✉ katzung@suhl.ihk.de

WIR GRATULIEREN

stellvertretend für alle Unternehmen,
die ein Jubiläum feiern

... zum 25-jährigen Bestehen

Ingenieurbüro für Energiewirtschaft
Dr. Ing. Dirk Schramm (VBI) GmbH,
Steinbach-Hallenberg

... zum 20-jährigen Bestehen

VIA Laser & Systemtechnik GmbH + Co. KG,
Suhl

Anzeige

FERCHAU-NIEDERLASSUNG SUHL

ENGINEERING-KNOW-HOW OHNE GRENZEN

FERCHAU steht für erstklassige Engineering- und IT-Dienstleistungen: Das inhabergeführte Familienunternehmen entwickelt seit über 50 Jahren zukunftsweisende Lösungen – für alle technischen Branchen und Aufgaben. Dazu gehören unter anderem Schiffbau, Anlagen- und Maschinenbau, Luftfahrt-, Elektro- sowie Fahrzeug- und Informationstechnik.

seine namhaften Kunden vor Ort im operativen Geschäft oder in vielfältigen Projekten. Sämtliche Arbeitsabläufe unterliegen einer konsequenten Prozessorientierung sowie flächendeckenden Standards. Dieses Qualitätsmanagement ist von der DEKRA nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Mit den drei Geschäftsfeldern Engineering Support, Engineering Competence und Managed Services unterstützt FERCHAU

FERCHAU beschäftigt mehr als 8.100 Ingenieure, IT-Consultants, Techniker und Technische Zeichner an über 100 Niederlassungen und Standorten und wurde wiederholt als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.

FERCHAU Engineering GmbH, Niederlassung Suhl
Frau Tanja Wenk, Neuer Friedberg 5, 98527 Suhl
Fon +49 3681 45295-0, suhl@ferchau.com

FERCHAU.COM/GO/SUHL
WIR ENTWICKELN SIE WEITER



Informiertheit

Für das weitere Erfordernis der Informiertheit greift die DS-GVO auf bisher bekannte Grundsätze zurück. Danach genügen Blankoeinwilligungen nicht den Ansprüchen. Vielmehr muss die betroffene Person deutlich verstehen, welche personenbezogenen Daten zu welchem Zweck und von wem verarbeitet werden. Die verantwortliche Stelle muss ausdrücklich genannt werden. Dient eine Verarbeitung mehreren Zwecken, müssen alle Zwecke ausdrücklich genannt und die Einwilligung für sämtliche Zwecke eingeholt werden.

Eindeutigkeit

Das Einverständnis in die Verarbeitung muss durch eine eindeutig, bestätigende Handlung zum Ausdruck kommen.

Kopplungsverbot

Die DS-GVO führt das sogenannte Kopplungsverbot ein. Danach dürfen Verantwortliche Verträge oder die Erbringung von Dienstleistungen nicht davon abhängig machen, dass die betroffene Person in die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten, die für die Erfüllung des Vertrages nicht erforderlich sind, einwilligt.

Form

Die DS-GVO sieht keine bestimmte Form für die Erteilung einer Einwilligung vor. Sie kann schriftlich, elektronisch oder mündlich erfolgen. Wichtig ist, dass eine unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutig bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person ihr Einverständnis zur Datenverarbeitung signalisiert, erkennbar ist.

Hinweis auf Widerrufsmöglichkeit

Alt bekannt und keine Überraschung ist das Erfordernis des Hinweises auf die Widerrufsmöglichkeit. Die betroffene Person muss ausdrücklich auf ihr Recht hingewiesen werden, dass sie ihre Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann. Dieser Hinweis ist ebenso wie die Einwilligungserklärung selbst in einfacher, verständlicher Sprache zu verfassen und leicht zugänglich zu machen. Der Hinweis auf das Widerrufsrecht muss vor Abgabe der Einwilligung erteilt werden.

Von besonderer Bedeutung ist die Frage, ob die bislang eingeholten Einwilligungen fortgelten. Es ist nicht erforderlich, dass betroffene Personen ihre Einwilligung erneut erteilen, sofern diese ihrer Art nach den Bedingungen der DS-GVO entsprechen. Verstoßen alte Einwilligungen allerdings gegen das Gebot der Freiwilligkeit und insbesondere gegen das Kopplungsverbot gelten sie nicht

Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung durch Einwilligung

Die EU Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) führt den bisher geltenden Grundsatz des Verbots mit Erlaubnisvorbehalt fort. Das bedeutet, dass niemand mit personenbezogenen Daten von anderen umgehen, d. h. Daten erheben, speichern oder weitergeben darf, wenn er nicht über eine ausdrückliche Einwilligung der betroffenen Person verfügt oder aber sich auf eine Rechtsgrundlage berufen kann, die ihm erlaubt oder sogar anordnet, mit den Daten umzugehen.

Wenn man danach Daten verarbeiten darf, muss sichergestellt sein, dass insbesondere die Zweckbindung, Richtigkeit und Erforderlichkeit beachtet werden und nicht zuletzt darüber Rechenschaft abgelegt werden kann. Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist demnach nur rechtmäßig, wenn die betroffene Person eine Einwilligung erteilt hat, die Verarbeitung für die Erfüllung eines Vertrages oder einer rechtlichen Verpflichtung erforderlich ist oder, was in der Praxis die größte Bedeutung haben wird, die Verarbeitung zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich ist und nicht die Interessen der betroffenen Person überwiegen.

Wichtig ist, dass jeder, der mit personenbezogenen Daten umgehen möchte, vorher prüft, ob er eine Rechtsgrundlage hat, auf die er sich berufen kann. Eine Verarbeitung ohne Rechtsgrundlage ist unzulässig und kann zu hohen Geldbußen führen. Eine in der Praxis häufig vorkommende Rechtsgrundlage für die Verarbeitung personenbezogener Daten ist die Einwilligung. Die DS-GVO definiert diese wie folgt: Eine Einwilligung ist jede

freiwillig, für einen bestimmten Fall, in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutig bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist. Bezüglich der Form der Einwilligung ist anzumerken, dass die Einwilligungserklärung in verständlicher, leicht zugänglicher Form sein muss und in klarer einfacher Sprache. Die Schriftform für die Einwilligungserklärung ist nicht zwingend, sollte aber aus Gründen der Rechtssicherheit in solcher Form erfasst werden.

Die Einwilligung als Rechtsgrundlage für die Verarbeitung von Daten ist nur wirksam, wenn nachfolgendes beachtet wird:

Freiwilligkeit

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten für einen oder mehrere festgelegte Zwecke ist zulässig, wenn die betroffene Person hierin ausdrücklich eingewilligt hat. Grundsätzlich gilt das bisher bekannte Prinzip, dass eine Einwilligung freiwillig und ohne jeden Zwang abgegeben werden muss. Nach den Erwägungsgründen, welche der DS-GVO angehängt sind und ihrer Auslegung dienen, gilt eine Einwilligung dann nicht als freiwillig abgegeben, wenn zwischen den Parteien ein klares Ungleichgewicht besteht und es deshalb unwahrscheinlich ist, dass die Einwilligung ohne Zwang abgegeben wurde.

fort und müssen erneut eingeholt werden. Erweisen sich Einwilligungen nach den oben genannten Kriterien als unwirksam, ist das Vorliegen der Einwilligung nicht durch den Verantwortlichen nachweisbar und liegen auch keine sonstigen gesetzlichen Erlaubnistatbestände vor, ist die Verarbeitung der personenbezogenen Daten unzulässig und kann mit einem Bußgeld belegt werden.

Einwilligungen sind im Interesse des Datenschutzes sicher die beste Variante, da der, der sie haben möchte, die betroffene Person klar und deutlich informieren muss, keinen Druck ausüben darf und die betroffene Person deshalb im besten Fall gut informiert und völlig freiwillig der Datenverarbeitung zustimmt. Wegen des

jederzeitigen Rechts auf Widerruf und des Aufwands, das Vorliegen der konkreten Einwilligung nachweisen zu können, versuchen viele ihre Verarbeitung eher auf eine andere Rechtsgrundlage zu stützen.

Ihr Ansprechpartner:

Holger Fischer
 ☎ 03681 362-114
 ✉ fischerh@suhl.ihk.de

Berufung ehrenamtliche Richter

Auf Vorschlag der IHK Südthüringen und dem Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. wurden vom Thüringer Landessozialgericht

für die Zeit vom 1. Juni 2018 bis zum 31. Mai 2023

**Nicole Hentschel und
Stefanie Ils-Kerber** und

für die Zeit vom 1. September 2018 bis zum 31. August 2023

Viola Seibert

als ehrenamtliche Richterinnen beim Sozialgericht Meiningen berufen.

Ihr Ansprechpartner: Cindy Funk ☎ 03681 362-202 ✉ funk@suhl.ihk.de

Erfinderberatung in der IHK Südthüringen

Die IHK Südthüringen führt monatlich eine Beratung zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes durch. Hier erhalten interessierte IHK-Mitglieder eine kostenlose Erstberatung zu Fragen in Verbindung mit Marken, Patenten, Gebrauchs- und Geschmacksmustern, zum Verfahren und zu Kosten einschließlich Fördermöglichkeiten. Die Termine finden Sie auch unter www.suhl.ihk.de/Veranstaltungen. Im IHK-Bezirk ansässige Patent- bzw. Rechtsanwälte stellen sich dankenswerterweise für diese Tätigkeit zur Verfügung.



Die Anmeldung zu den einzelnen Beratungsterminen ist erforderlich.

Ihr Ansprechpartner:

Cindy Funk
 ☎ 03681 362-202 ✉ funk@suhl.ihk.de

Die Termine für 2018 sind wie folgt geplant:

13.09.2018	Rechtsanwalt Dr. Frank Weihrauch
18.10.2018	Patentanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
15.11.2018	Rechtsanwalt Dr. Frank Weihrauch
13.12.2018	Patentanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz

Südthüringische Wirtschaft

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Südthüringen, Bahnhofstraße 4 – 8,
98527 Suhl
Telefon: 03681 362-0
Telefax: 03681 362-100
Internet: www.suhl.ihk.de
E-Mail: info@suhl.ihk.de

Druckauflage: 10 400 Exemplare
(III. Quartal 2017 – IVW Geprüft)

Erscheinungsweise: Neunmal jährlich
Herausgabedatum: 06.09.2018

Redaktion:

Dipl.-Medienwiss. Katja Hampe
E-Mail: hampe@suhl.ihk.de

Dipl.-Ök.-Päd. Birgit Hartwig
E-Mail: hartwig@suhl.ihk.de

Titelbild:

© Michael Reichel/arifoto.de

Anzeigen und Verlag:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Schlösserstr. 39, 99084 Erfurt
Tel. 0361 5668194, Fax 5668196
Anzeigenverwaltung: Gudrun Wenske
Anzeigenleiter: Achim Hartkopf
medienmarketing.erfurt@pruefer.com
www.pruefer.com

Anzeigenschluss:

Am 10. des Vormonats
Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 5 ab Januar 2018.



Diese Ausgabe enthält einen Beilage
der Thüringer Aufbaubank.

Layout/Druck:

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der IHK Südthüringen wieder.

Zur sprachlichen Vereinfachung und bes-
seren Lesbarkeit wird bei Formulierungen,
die sich auf Personen beziehen, auf die
ausdrückliche Nennung der weiblichen
Form verzichtet.

„Südthüringische Wirtschaft“
ist das offizielle Mitteilungsblatt der
IHK Südthüringen.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im
Rahmen der grundsätzlichen Beitrags-
pflicht als Mitglied der IHK.

Haftung und Urheberrecht:

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig
erarbeitet. Herausgeber, Redaktion,
Autoren und Verlag übernehmen dennoch
keine Haftung für die Richtigkeit von An-
gaben und Hinweisen sowie für mögliche
Druckfehler.

Nachdruck nur mit Genehmigung und
Quellenangabe.

#NACHFOLGEN

IST

DAS

NEUE

GRÜNDEN

**Pauline Klima &
Nick Hörschelmann**
Geschäftsführer
JHP-Company Stadtroda